

GROSS-BECKSKERER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:

Für Gr.-Beckskere mit Zulassung in die Wohnung ober Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Prämumeration direkt an die Administration einzulassen. — mit freier Postversendung 2 Kronen. — Einzelne Nummern 20 H.

Inserate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billig berechnet. — Kemptliche Inserate nach dem Anschlag-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Städtische Repräsentanz.

Magybeckeret, 31. Mai 1902.

In der am 26. stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Repräsentanz unserer Stadt waren wohl keine sehr einschneidende, prinzipiell und materiell wichtige Gegenstände auf der Tagesordnung, nichtsdestoweniger gestaltete sich stellenweise die Debatte doch recht lebhaft. Die Sitzung selbst hatte folgenden Verlauf:

Vor der Tagesordnung stellt Jidoo Weiß den Antrag, da der Lehrer Bányai sein dreißigstes Jahr als Lehrer vollendet und in Anbetracht der pädagogischen Verdienste desselben, ihm protofollariſche Anerkennung zu votiren. — Angenommen.

Tagesordnung:

1. Verständigung des Vizegespan-Amtes, wonach Se. Majestät den Obergespan des Hundader Komitates Grafen Nikolaus Bethlen zum Obergespan des Torontáler Komitates zu ernennen gerühte. — Zur Kenntnis. Der Gemeinderath wird sich korporativ am Empfange des Obergespans am 5. Juni und bei der Begrüßung durch die Abordnungen am 6. beteiligen. (Im Uebrigen von uns schon mitgeteilt.)

2. Gutheißender Erlaß des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Vermessung der Feldwege. — Gegen den Beschluß des Gemeinderathes, die Feldwege — da sters Okkupationen vorkommen — vermessen zu lassen, wurde appellirt. In letzter Instanz hieß nun die Regierung den Beschluß der Stadt gut. Die Arbeiten sind durch den Ingenieur Szöllöſſy sofort in Angriff zu nehmen.

3. Desselben gutheißender Erlaß in Angelegenheit der Karátsonyischen Stiftung. — Zur Kenntnis.

4. Staatliche Unterstützung der Gewerbe-Lehrlingschule. — Zur Kenntnis, daß die Unterrichtsverwaltung die hiesige Gewerbelehrlingschule mit 120 Kronen jährlich unterstützt.

5. Reskript des Handelsministeriums wegen Abänderung der Eisenbahn-Fahrordnung. — Man erinnert sich, daß die Stadt gegen die für den hiesigen Verkehr nachteilige Fahrordnung der Lokalbahnen reklamierte. Der Minister für Handel verständigt nun die Stadt, daß er theilweise Abänderungen, soweit dies der Eisenbahnverkehr erlaubt, vorgenommen. Das Reskript wurde zur Kenntnis genommen und beschossen, neuerlich wegen eingreifenderer Modifikation vorstellig zu werden.

6. Wartesaal auf dem Franz Josefs-Platze. — Man erinnert sich, daß die Direktion der Lokalbahnen einen Wartesaal auf dem Franz Josefs-Platze forciren wollte und als die Stadt den Platz gütwillig nicht zu geben erklärte, mit der Expropriation drohte. Jetzt wird die Stadt verständigt, daß der Minister die Expropriation nicht gutgeheißt und auch vom Baue eines Wartesaales absteht, weil derselbe nicht mehr notwendig ist. Zur Kenntnis.

7. Gutheißender Beschluß der Komitats-Jurisdiction in Angelegenheit des auf die Ausfüllung der Viehpässe bezüglichen Statutes. — Zur Kenntnis, ist zu exekutiren.

8. Honorar der beiden Turnlehrer. — Städtischer Beschluß, je 100 Kronen Ehrengeld auszuzahlen, oberbehördlich gutgeheißt. Zur Kenntnis, ist anzuweisen.

9. Stiftung für die Temesvárer Holz- und Metallindustrie-Schule. — Der Beschluß, je 60 Kronen zu bewilligen mit dem, daß in erster Reihe hiesige Reflektanten vorgezogen werden, wurde oberbehördlich gutgeheißt. Kontars auf diese 2 Plätze ist auszuschreiben.

10. Unterstützung des Géza Treiß. — Gegenstandslos, weil derselbe die Stadt mittlerweile verlassen.

11. Verordnung des Vizegespansamtes bezüglich der Kassa-Kontrollor-Stelle. — Bekanntlich besetzte die Stadt diese Stelle mittelst Wahl durch einen Stellvertreter, gleichzeitig erwuchte die Stadt den Vizegespan, da im Dezember die allgemeinen Wahlen stattfinden, derzeit von der Ausschreibung des Kontarjes und der regelmäßigen Wahl abzugehen. In seiner Verordnung erklärt der Vizegespan, vom Gesetze nicht abweichen zu können, demzufolge die Wahl ausgeschrieben wird.

12. Verwendung des Einkommens des Arbeiter-Unterstützungs-Fondes. — Da kein solcher vorhanden, gegenstandslos.

13. Uebergangsweg bei der Begaparter Eisenbahnstation. — Bekanntlich suchte die Stadt bei der Szegediner Betriebsleitung an, entweder auch in Zukunft die Fußkommunikation über die Schienen zu erlauben oder einen Tunnel zu bauen. Die Verkehrsleitung verweigerte beides, ersteres weil ungesetlich und gefährlich, letzteres weil dieses Sache der Lokalbahn-Gesellschaft ist. Derzeit zur Kenntnis.

14. Die Rechnungs-Revisions-Kommission unterbreitet ihren Bericht über die städt. Schlussrechnungen sowie über die des städt. Elektrizitätswerkes vom Jahre 1901. — Der Bericht konstatiert die Richtigkeit der Rechnungen. Er bedauert, daß die Verwaltung der Stadt im Jahre 1901

Feuilleton.

Creue.

Diese Geschichte ereignete sich vor langer, langer Zeit, weit, weit von hier damals, als es noch echte Männer und wahrhafte Frauen gab. Als auch unter dem verachteten, geknechteten Bauernvolke noch manche große, reine makelloſe Seele lebte, so rein, wie der blaue, wolkenloſe Himmel.

Diese Geschichte berichtet von einem armen leibeigenen Mädchen, dem es nicht gestattet war, zu denken, zu fühlen, ja nicht einmal zu lieben; sie mußte des ersten besten Mannes Gattin werden, der um sie anhielt und der sie dann am Hochzeitstage blumengeschmückt wie ein Opferrthier, unter Musikklängen ins Schloß begleitete, damit der Schloßherr als Erster ihre Kasse raube und ihr den Myrthenkranz vom Kopfe reiße —

Des Mädchens Vater war ein armer Leibeigener, ebenso der Vater der Burſche — Das Mädchen bewohnte ein Häuschen am Ende des Dorfes, der Burſche wohnte am entgegengesetzten Ende — und dennoch hatten sich ihre Herzen gefunden.

Das Mädchen war sehr schön; ihr Haar glänzte wie Gold, ihr Antlitz war weiß und rosig wie die Rosenknoſpe; ihr Auge strahlte im blauen Glanze wie der Frühlingshimmel. Sie war hoch und schlank, biegsam und geschmeidig, wie eine junge Tanne. — Wenn sie Sonntags miteinander in die Kirche gingen, der stattliche, kräftige Jüngling an der Seite des wunderschönen Mädchens, glichen sie einer weißen Rose und einer feurigen, farbenfatten dunkelrothen Rose.

Eines Tages begleitet Peter das Mädchen bis in den Hof ihres ärmlichen, aus Lehm errichteten Vaterhauses, ganz bis zur kleinen Bank. Diese stand unter einem kleinen Alazienbäumchen, das voll duftender Blüten war — denn es war gerade im Frühling, im schönen Monate Mai — und die ganze Welt erfüllt mit süßer, jungfräulicher Liebe —

Und da fragte der Jüngling das Mädchen:

— „Liebst Du mich, Ester?“

Das Mädchen erhob ihre klaren Augen und sah ihn mit ihrem unschuldigen Blicke an und so antwortete sie:

— „Du weißt es ja ganz gut!“

Dann richtete er aber eine Frage an das Mädchen; darüber erhob sie, sprang auf und flüchtete sich in das Häuschen. Da lachte der junge Mann, wie kindlich sie sei und rief ihr nach:

— „Bedenke Dir doch die Sache, Ester, morgen komme ich zu Deiner Mutter, um Dich zu freien.“

Denn Peter hätte eher erwartet, daß der Himmel und das ganze Firmament einstürzen könnte, die Welt zu Grunde gehen, als daß das Mädchen nicht die Seimige würde — Und dennoch, als er am nächsten Tage glücklich, freud-erfüllten Herzens kam, um das Mädchen zu verlangen, vertrat ihm Ester in der Hausthür den Weg. Ein herber, strenger, entschlossener Zug lag auf ihrem Antlitz, wie er einen solchen noch niemals bemerkt und auch die Stimme klang fester, als es je der Fall gewesen, wenn sie mit ihm sprach.

— „Weißt Du, Peter, ich kann niemals Deine Frau werden, weder jetzt, noch jemals. Suche Dir ein anderes Mädchen, das Du lieben kannst —“

Der Burſche starrte sie verblüfft, betroffen an. Weshalb denn? Das Mädchen las die Frage aus seinen Augen. Sie erwiderte:

— „Deshalb, weil ich Dich zu sehr liebe. Begreift Du es nicht? Siehe also. Meine Mutter erzählte mir, wie es bei der Trauung zugeht. Zuerst das Liebchen der Herrschaft und dann erst Deine Frau. — — — Und ich liebe Dich, ich werde Dir immer treu bleiben und würde lieber sterben, als jemals einem Anderen anzugehören.“

Der Jüngling senkte sein Haupt. Thränen traten in seine Augen, er sprach jedoch kein Wort, er drückte nur fest die Hand des Mädchens, ihr damit Recht gebend — — — Und dann stürzte er davon, wie ein verwundetes Wild.

Dies geschah jedoch im Frühling, im milden, süßen Frühlinge, da die Liebe noch so rein, so wunschlos, sauft wie das schlummernde Kind — — — Es kam auch der Sommer, der heiße, farbenreiche Sommer, als das Mädchen, wie auch der Burſche einige Jahre älter geworden, als aus dem Jünglinge ein reifer Mann wurde, die sanfte zarte Rose sich zur prächtigen, geheimnißvoll erblühten Rose entfaltet hatte — — — Dann trafen sie einander, zufällig, eines heraufschendenden heißen Sommerabends, draußen auf der von Heu duftenden Wiese. Sie wußten es selbst nicht, wie es gekommen, plötzlich ruhte des Mädchens Haupt an der Brust des Mannes und er flüsterte ihr glühende, leidenschaftliche Worte zu.

— „Das ist nicht gut, Ester — — — Ich kann ohne Dich nicht leben, die Gluth, welche mein Herz bei Deinem Anblicke erfüllt, wird mich tödten wenn ich nur Dein gedanke, droht mir das Herz zu brechen. — Sei doch mein Weib. — —“

mit einem Deficit von 75.000 Kronen geschlossen, von welcher Summe 25.000 Kronen durch energische Eintreibung der Außenstände wohl gedeckt, 50.000 Kronen aber unbedeckt bleiben. Sparjamkeit in allen Zweigen und strenges Eintreiben wird beantragt. Der Bericht konstatiert die alljährlich geringere Einnahme aus der städt. Waage und will den Waagemeister mit einem Jutztabuch ausstatten.

Darlehen sollen in Zukunft nur auf Häuser im Intravillan gegeben werden.

Auch die Rechnungen der elektrischen Anlage wurden in Ordnung befunden. Von dem Ueberschuß sollen 10% als Werthverminderung und der Rest zur Tilgung des Darlehens verwendet werden.

In diesem Sinne angenommen, die Diurnen der Kommission werden angewiesen.

15. Kassakontrirungen im Monate März und April. — In Ordnung befunden, zur Kenntniß.

16. Amtsbericht über das schwebende städt. Darlehen von 37.500 Kronen. — Dasselbe wurde zur Begleichung der Forderung der Firma Ganz u. Comp. und zur Anschaffung von Stromuhren gebraucht. Die Prolongirung desselben wurde beschlossen.

17. Anstellung des Professors Johann Urhegyi an die Gewerbe-Lehrhings-Schule. — An Stelle Gsch's angestellt, zur Kenntniß. Gehalt angewiesen.

18. Spende des Spar- und Vorsicht-Vereines von 100 Kronen zu Gunsten des Obergymnasial-Fondes. — Zur dankenden Kenntniß.

19. Anlegung eines Grundbuchblattes des Beckens der alten Bega. — Laut Bericht des Ingenieuramtes ist die neuerliche Vermessung unnöthig, da laut Reambulirung aus dem Jahre 1874 und 1889 des Beckens ohnehin grundbuchmäßig auf die Stadt vorgewahrt ist. Da aber Okkupationen stattfanden, ist das Becken auf Grund der Katasteraufnahmen aufzumessen. Angenommen.

20. Amtsbericht wegen Herstellung der Felswege. — Ausschließlich auf Basis der Katasteraufnahme aufzumessen. In diesem Sinne durch den Unternehmer herzustellen.

21. Verpachtung der städt. Vorspanns-Gerechtfame. — Der bisherige Pächter Krcpucsin war bei der Lizitation um 1400 Kronen theurer als Buin. Krcpucsin gab ein Nachtrags-Offert an, in welchem er bereit ist, um die von Buin angebotene Summe die Pachtung zu behalten. Der Magistrat empfiehlt den Vertrag mit Buin, der ständige Ausschuß mit Krcpucsin abzuschließen.

Dr. Holländer für den Antrag des Magistrates, weil Buin billiger ist und weil man mit den Lizitationen nicht Komödie spielen soll. Nikolaus Benkovich aus dem Grunde,

weil Formfehler geschahen, für eine neue Offert-ausschreibung.

Kühn aus praktischen Gründen und weil Krcpucsin vollkommen entspricht, für den ständigen Ausschuß.

Ebenso Machalek. Leopold Menzler in Anbetracht der guten Dienste Krcpucsin's für dessen Nachtragsoffert und weil Buin weder moralisch noch materiell verläßlich.

Dr. Schlesinger stellt sich auf den Standpunkt Holländer's. Jeder soll sich mit einem bürgerlichen Gewinn zufrieden geben.

Dr. Gyorgyevics für den Antrag des Magistrates im Interesse der Stadt. Er will mit den Lizitationen nicht spielen, weil sich sonst kein ernster Reflektant finden wird. Der Kontrakt mit dem Pächter präzisirt ja die Pflichten desselben, deren Ausführung kontrollirt werden soll.

Johann Gligorievics für den Antrag des ständigen Ausschusses, eventuell für eine neue Offertauschreibung.

Bei der Abstimmung stimmten für den Antrag des ständigen Ausschusses 15, für den des Magistrates 32, für neue Offertauschreibung 36.

Holländer appellirt. 22. Verpachtung des Kameral-Wirthshauses. — Ergebnis zur Kenntniß.

23. Einzäunung des Kasino-Gartens. — Erster Hoff und Konforten mit 10% Nachlaß. Gutgeheßen.

24. Vermietung der Wohnungen im Kasino-Gebäude. — Pachtvertrag mit Marcoin unter den früheren Bedingungen auf 3 Jahre verlängert.

25. Vermietung der Gewölblokaltäten im Stadthause. — Ergebnis um 1000 Kronen geringer als bei der letzten Vermietung. Unter den jetzigen Verhältnissen gutgeheßen. Das Lokal Nummer 2, für das sich kein Reflektant gefunden, ist unter der Hand oder Lizitationsweise zu vergeben.

26. Verpachtung der städt. Sandgrubenfelder. — Es wurden 26 Kronen per Joch und Jahr erreicht, da zu geringfügig, neue Lizitation auszuschreiben.

27. Abänderung des Rauchfanglehrer-Statuts. — Die Bitte der hiesigen Rauchfanglehrer, ihre Gebühren durch städtische Organe eintreiben zu lassen, wofür sie 200 Kronen den Organen und 200 Kronen für den Armenfond geben, abgelehnt, da diese privaten Charakter haben. Die Einteilung der Stadt in vier Rauchfanglehrer-Bezirke und die Belegung derselben zur Kenntniß.

28. Streichung der Bycikel-Steuer. — Bei der ersten Konstription wurden 85 Bycikel besteuert, jetzt wurden nur mehr 48 gefunden. In Anbetracht der Geringfügigkeit der Einnahmen wird die Einhebung der Steuer sistirt.

29. Minuendo-Lizitations-Ergebniß bezüglich der Pflasterung. — Es stehen 20.780 Kronen zu Umpflasterungen und 2450 Kronen für Material zur Verfügung. Bei der Lizitation bot Krcselics 4%, Reitter 10% und Stanity 11% Nachlaß. Nachträglich bietet Reitter, der stets zur Zufriedenheit der Stadt schon viele Pflasterungen bejorgte, auch 11 Prozent.

Der Jüngster beantragt, Steine nicht aus Szobb, sondern versuchsweise aus Lufarey zu kaufen.

Dr. Holländer für den Anbot Stanity's, der gleich der billigste war.

Krummenacker für Anbot Reitter's, weil derselbe hiesige Arbeiter verwendet. Hollinger ebenfalls.

Dr. Schlesinger, da keine große Differenz zwischen den Offerten, für Krcselics, der hiesiger Steuerzahler ist.

Szalay für eine neue Lizitations-Ausschreibung.

Dieser Antrag wird mit dem angenommen, daß Nachtragsgebote in Zukunft nicht berücksichtigt werden.

30. Uebernahme der Gebäude des Spielplatzes im Obergymnasium. — Endgiltig in Ordnung übernommen. Kaution Reitter's anzuzweien.

31. Deckung des Gelderfordernisses im Monate Mai. — Laut Antrag angenommen.

32. Unterstützung der heuer hierorts abzuhaltenen Gewerbe-Ausstellung. — 400 Kronen bewilligt.

33. Provisorische Ueberlassung der Kommunal-schul-Lokalitäten an das Arrangirungs-Comité der Gewerbe-Ausstellung. — Für die Zeit vom 10—20. August überlassen.

34. Anschaffung von 25 St. Strommeß-Uhren. — Sind anzuschaffen.

35. Anweisung der Diäten der zur Zusammenschreibung der Reichstags-Abgeordneten-Wähler entsendeten Kommission. — Angewiesen.

36. Feststellung der Zuständigkeit des hiesigen Insassen Andreas Horváth. — Wird nicht anerkannt.

37. Amtsbericht in Angelegenheit der Robotersteuer des Ignaz Löwy und der Anna Pap Simay. — Antrag Wolinger's Löwy nach 8 Ochsen und 4 Pferden, die Pap nach 12 Ochsen und 8 Pferden zu besteuern, angenommen.

38. Unterstützung von 200 Kronen dem Kommunal-schullehrer Paul Fröhlich auf die Dauer des Zeichen-Lehrkurses. — Angenommen.

39. Erhöhung der Diurnen des städt. Diurnisten Johann Machalek. — Da derselbe bei der elektrischen Anlage auch außerordentlich arbeitet, von 30 auf 40 fl. erhöht.

40. Ludwig Megajeffy bittet um Anweisung einer Remuneration. — Da hierzu kein Grund vorhanden, abgewiesen.

41. Kanzlist Ernest Raßte bittet um Urlaub. — 6 Wochen bewilligt.

42. Exkultor Michael Hornyál jun. bittet um Unterstützung. — 50 Kronen bewilligt.

43. Guttheilung des Kontrattes über Verstaatlichung der Kommunal-schule. — An das Schulinspektorat.

W o c h e n r e u e .

Budapest, 29. Mai 1902.

Obzwar das Abgeordnetenhaus seine Sitzungen erst am 4. Juni wieder beginnt, kann doch von keiner parlamentarischen Pause die Rede sein. Die Delegationen, Quoten-Kommissionen, Minister-Berathungen, verschiedene Kommissions-Sitzungen bilden abwechselnd das parlamentarische Programm, welchem sich noch die Berathungen des Oberhauses, welches den Voranschlag verhandelt, zugesellt. Wegen Letzterem mußten auch die Sitzungen der Delegationen ein wenig später hinausgeschoben werden und so dürfte sich auch das Abgeordnetenhaus mit der Zuangriffnahme seines Arbeits-Programmes etwas verspäten.

Die Ruhepause des Abgeordnetenhauses benützte der illustre Präsident desselben Graf Albert Apponyi, und begab sich in den Kreis seiner Wähler, um denselben für ihre Prinzipientreue aus Anlaß der Wahlen seinen Dank auszusprechen und um zugleich seinen Rechenschaftsbericht abzuhalten. Die Reise des Grafen nach Záhberény war ein wahrer Festzug, denn außer seiner Gattin begleiteten denselben auch zahlreiche Abgeordnete, welche ihn, da er jetzt im Hause, als Präsident desselben, keine rhetorische Wirksamkeit zu entfalten vermag, sprechen hören wollten. Herz-

Das Mädchen rührte noch einen kurzen Augenblick am wild pochenden Herzen des Mannes, dann löste sie sich aus seinen Armen und entfloh.

— Nein, nein, Peter, es kann nicht sein. — Ich bleibe Dir treu, so lang ich lebe, doch ich müßte sterben, wenn mich ein Anderer so umarmte. —

Es kam auch der Herbst — der schöne, traurige, welkende Herbst. — Des Vurichen Gestalt verlor seine Stätllichkeit, aus seinen Augen verschwand der Glanz und graue Streifen mengten sich unter sein dunkles Haar. Auch des Mädchens Auge war nicht mehr so klar, ihr Blick wurde verkleinert, ihr Anlit, ihre Gestalt verloren die einstige Frische, doch war sie noch immer schön, begehrenswerth. — Und eines Tages kam der Mann wieder und fragte mit niedergeschlagenen Augen:

— Könntest Du Dich denn noch immer nicht entschließen, Ester? Sollen wir denn unser ganzes Leben so verkümmern lassen?

Das Mädchen warf einen verstohlenen Blick in den Spiegel. Sie sah, daß sie noch immer schön, daß sie auch jetzt im Schlosse noch nicht verschmährt werden würde. — Und mit einem gültigen Lächeln sprach sie:

— Sollen wir denn jetzt unserem Entschlusse untreu werden, da es ja doch bald mit Allem zu Ende sein wird? Geh' doch, alter Peter, sollen wir zum Gespötte des Dorfes werden?

Im Winter aber, im ruhigen, alten, schnee-weißen Winter, gerieth Peter wieder ins freund-

liche, warme Stübchen Esters. Da waren Beide schon alt, ihr Gesicht gerunzelt, ihr Haar gebleicht. — Der alte Mann stützte sich an die Wand und brach in bittere Klagen aus.

— Mein Leben ist traurig, freudlos, Ester. Ich bin alt und krank und habe Niemand, der um mich sorge; ich bin verlassen, einsam, allein und wenn ich sterbe, wer wird mir meine Augen zudrücken!

Das alte Mädchen erhob sich aus dem Lehn-suhle, näherte sich langsam dem alten Manne und legte ihre zitternde Hand auf dessen Schulter.

— Geh, Peter, jagte sie, zum Pfarrer und bestelle unser Aufgebod, dann können wir in drei Wochen heirathen. Fürchte Dich nicht, ich werde Deine treue Pflegerin sein.

Und sie verließ ihr behagliches, ruhiges Heim, um zu kochen, zu waschen, sich zu plagen, arbeiten für den alten, verlassenen Mann.

Als sie getraut wurden, verspottete sie und lachte das ganze Dorf. Doch die Sonnenstrahlen drangen in breiten Streifen durch das Kirchenfenster und schienen um ihre Häupter eine Aureole zu formen, wie man sie nur auf Heiligenbildern sehen kann.

Dies geschah jedoch nicht jetzt, sondern vor langer, langer Zeit . . . als es noch wahre Männer und Frauen gab . . . als auch unter dem verachteten, in den Staub getretenen, geknechteten Bauernvolke so große, edle mafellose Seelen lebten, rein wie der helle, wolkenloje Himmel.

liche Ovationen wurden dem Grafen seitens der Bevölkerung Jászberény zuteil. Nahe an zweitausend Personen nahmen an dem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle Theil, und so kann die Reise Apponyi's mit Recht als ein erhebendes politisches Fest bezeichnet werden.

Auch ein Fest der Industrie hatten wir Montag in unserer Hauptstadt zu verzeichnen. Der Landes-Industrie-Verein beging durch eine Feiſtſetzung das ſechzigjährige Jubiläum ſeines Beſtandes. Die Feier gewann beſonders dadurch an Glanz, daß der populärſte der königl. Prinzen, Erzherzog Joſef, deſſen verewigter Vater vor ſechzig Jahren die erſte Ausſtellung des Vereines eröfnete, an derſelben theilnahm. Der illuſtre Gaſt feierte in ſchönen Reden die Verdienſte und die Wichtigkeit des jubilirenden Vereines und war bis zum Ende der Feiſtſetzung Gegenſtand herzlicher Ovationen.

Da mit der Abreiſe des Hofes die ſchönen Feſtlichkeiten verraucht, wendet ſich die allgemeine Aufmerkſamkeit wieder in erhöhtem Maße den Theatern zu. Dieſelben brachten uns auch viel des Interſſanten. Von den Novitäten ſei in erſter Reihe die Oper „Fedora“ erwähnt, deren Text einem Werte des franzöſiſchen Dramaturgen Sardou entlehnt und der italieniſche Componiſt Giordano die Muſik lieferte. Die Premièrre war zugleich die Gelegenheit einer wohlverdienten, warmen Ovation, welche das Personal des Opernhanſes dem Oberregisseur deſſelben Koloman Alpeghy aus Anlaß deſſen 30jährigen Jubiläums zuteil werden ließ.

Einen wahren Hochgenuß bietet uns im Urania-Theater das neue Werk Salomon's „Budapeſter Leben“, in welchem er das wahre Leben und Treiben der Hauptſtadt getreu wiederſpiegelt. Daſſelbe erzielte einen durchſchlagenden Erfolg. Den Hauptſchlag der Theaterwoche bildete jedoch das Wiederauftreten der Kürny nach längerem Urlaub. Das Publikum war durch die Freunde des Wiederſehens begeistert und feierte ſeinen Liebſting durch prächtige Blumenpenden und rauhende Ovationen.

S ü d - U n g a r n .

Erkrankung des Diözeſanbiſchofs.

Eine Meldung aus Szegedin brachte die allarmierende Nachricht, daß Geheimrath v. Deſſenoffy aus der Hauptſtadt auf der Heimreiſe von Arco nach Temesvár unterwegs erkrankt iſt und ſeine Reiſe in Szegedin unterbrechen mußte. Wie konſtatirt wurde, hatte Se. Erzell. einen Gallerauß eritten, doch hat ſich der beſorgnißerregende Zuſtand Sr. Erzellenz ſchon gebessert, der Kirchenſtuhl verbringt die Nächte ruhig und ſpeiſt mit verhältnißmäßig guten Appetit. Immerhin wird der Biſchof einige Wochen in Szeged verbleiben müſſen. Domherr Wittenberger ſandte von Temesvár zwei Kreuz-Schweſtern als Pflegerinnen.

Ein neuer Militär-Kaplan. Der Nagy-Zeſeuer Kaplan Peter Kollmann wurde zum Militärkaplan II. Klaſſe in der Reſerve beim 8. Honvédbregiment in Lugos ernannt.

Das „Deuſche Tagblatt“ — verurtheilt. Man ſchreibt aus Temesvár: Unter großem Andränge des Publikums fand Dienſtag vor den Geſchworenen die Schlußverhandlung des Preßprozeſſes gegen das „Deuſche Tagblatt für Ungarn“ ſtatt. Im genannten Blatte erſchien im März l. J. ein Artikel, der ſich mit der Auswanderung befaßte, und in welchem verſchiedene Urſachen dieſer Auswanderung aufgezählt waren. Die Staatsanwaltschaft erblidete in jenem Paſſus: „In keiner magyariſchen Colonie darf ein Deuſcher aufgenommen werden — dem Deuſchen iſt es unmöglich gemacht, ſeine Arbeitskraft entſprechend zu verwerthen, er fühlt ſich als Paria in einem Lande, das durch deuſche Waffen erobert wurde und er entſchließt ſich traurigen Herzens zur Auswanderung.“ „Schließlich kommen noch die behördlichen Chitanen, Strafen, die faſt nur den Deuſchen treffen“, daß ſolches Vorgehen geeignet iſt, dem Deuſchen ſeine Heimath zu verleben, dürfte wohl erklärlich ſein“ etc. Die Staatsanwaltschaft erhob daher gegen Alvin Cramer dem verantwortlichen Redacteur des genannten Blattes die Anklage auf Anreizung gegen die Nationalitäten, und Dienſtag fand in dieſer Angelegenheit die Schlußverhandlung ſtatt in welcher der Angeklagte von den Geſchworenen ſchuldig geſprochen, und zu drei Monaten Staatsgefangniß und 1000 Kronen Geldſtrafe verurtheilt wurde, welche im Miſtheinbringungsſalle zu 50 Tagen Staatsgefangniß umzuwandeln ſind, zur Publi-

zierung des vollinhaltlichen Urtheiles an leitender Stelle des Blattes, ſobald daſſelbe in Rechtskraft erwächſt, und ſchließlich ſpricht der Gerichtshof die Confiſcierung der Nummern des „Deuſchen Tagblatt“ aus, in welchem der Artikel erſchienen war. Der Vertheidiger meldete die Nullitätsbeſchwerde an.

Thierkrankheiten. Unter den Schweinen der Gemeinde Nemet-Czeruya und der Puſta Leonamajor iſt die Rothlauf-Krankheit; unter dem Pferdebeſtande iſt in der Gemeinde Nemet-Czeruya die Krätze und in der Gemeinde Nagy-Tóſzeg iſt unter dem Hornviehſtande die Blatterkrankheit aufgetreten, weſhalb über die benannten Orte die Sperre verhängt wurde.

Die Liebe der Gefallenen. Man ſchreibt aus Temesvár: Vor zwei Jahren verließ die nach Mató zuſtändige 18-jährige Proſtituirte Roſalia Riſs bei Nacht und Nebel das elterliche Haus, um ſich dem Laſter in die Arme werfen zu können. Die Gefallene fand vor mehreren Monaten in dem Friedmann'schen Nachſtöckle in der Joſefſtadt Aufnahme, wo ſie jeden Seladon, der von Liebe ſprach, verlockte. Vor Kurzem hielt ein junger Lokomotivführer in dem Freudenhanſe Einkehr und von dieſem Augenblicke wars mit dem Lachen der Griſette vorbei. Der ſtattliche Mann hat ihr Herz entflammt und als Roſalia Riſs vergebens um Gegenliebe ſuchte und nun ſelber von dem Auserleſenen verlacht wurde, griff ſie in ihrer Verzweiflung zum Giftbecher. Man fand die Proſtituirte in total bewußtloſem Zuſtande in ihrer Stube. Auf dem Tiſche fand man ein Glas mit dem Reſte einer Phosphorlöſung. Das Mädchen wurde in das ſtädtiſche Krankenhaus gebracht, wo die Selbſtmordkandidatin zwiſchen Leben und Tod ſchwelt.

Ein auferſtandener Todter. Die „Zs. 3.“ ſchreibt: In Kun-Szöllös iſt dieſer Tage ein fremder Mann plötzlich auf der Straße ſammengeſtürzt und blieb leblos liegen, bis ein des Weges kommendes Weib den anſcheinend Todten auffand. Nachdem dieſelbe den vergeblichen Verſuch gemacht hatte, den Lebloſen zu erwecken, ließ ſie ſchnurſtracks zum Gemeindeamte, wo ſie von dem ihm heimlichen Leichenjünde Meldung erſtattete. Von dort ließ die Anzeige an das Stuhlamt, welches zur Unterſuchung des „Falles“ eine Kommiſſion entſendete. Ehe jedoch die Kommiſſion am Schauplatz erſchien, war der „Todte“ plötzlich erwacht, und nahm Reißens, ſo ſchnell ihn ſeine Füße nur tragen konnten, der ſchönen Gemeinde Kun-Szöllös den Rücken kehrend. Es ſtellte ſich ſchließlich heraus, daß der vermeintliche „Todte“ ein Handwerksbunche gewesen, der dem Dämon Schnaps zu ſtark gehuldigt und ſeinen Kapitalreich in den Gauen Kun-Szöllös' ausſchlafen wollte.

Nagy-Rifinda. Die Szegediner Advokatenkammer hat den hieſigen Advokaten Jakob Öner auf Grund zweifacher mit dem Ordnungsſtatute konkludirenden Diſziplinar-Vergehen auf ſechs Monate von der Ausübung der Advokatur-Praxis enthoben. Die Enthebung beginnt am 1. Juni l. J. — Ignaz Erös führte Fel. Paula Wirz zum Traualtare. — Der Seelſorger der Nagy-Rifindaer gr.-or. ſerbijſchen Kirchengemeinde Michael Mateiny wurde in ſeinem 55. Lebensjahre unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. — Der hieſige Advokat Dr. Alexander Jentyö führte Fel. Giſſela Molnár zum Traualtare.

Pancsova. Anläßlich des 40jährigen Jubiläums des Gymnaſial-Direktors Georg Tordai haben die Schüler dieſer Anſtalt einen Fond geſtiftet, deſſen Betrag der Profeſſorenkörper auf rund 300 Kronen erdünzte. — Das Munizipium unſerer Stadt hat prinzipiell ausgeſprochen, die Gehälter der Beamten zu regeln und hat dieſes bezüglich auch ein Comité erſendet. Die Regelung dürfte wahrſcheinlich auf Baſis der Quinquennialzulagen durchgeführt werden. — Michael Zeller, Kunſtmaler in Budapeſt, hat ſich mit der Kindergärtnerin Fel. J. Korjós verlobt. — Das Jagdrecht auf dem Gebiete unſerer Stadt hat die hieſige Jagd-Geſellſchaft um den jährlichen Betrag von 1391 Kronen auf 12 Jahre gepachtet.

Zombolha. Der hieſige Bezirksarzt Dr. Mathias Micheliſ wurde auf 4 Wochen mit der Subſtituirung des Ceſener Bezirksarztes betraut. — Der Konzipiſt der Torontáler Finanzdirektion Balthazar Petróczy hat das hieſige Gemeinde-Steuerveramt inſpizirt und alles in beſter Ordnung befunden. — Der angeſehene Kaufmann Karl Kondor wurde mit Fel. Barbara Kppinger getraut. — Aufgebote: Johann Sterg mit Katharina Mayer, Michael Krämer mit Roſa

Oeſterreicher. — Getraute: Johann Dill mit Karoline Jung. — Verſtorbene: Johann Kravits, Johann Biſchof, Witwe Katharina Szathmáry geb. Szeghárty, Johann Lindenbaum, Johann Anton, Zecza Milofchev, Magdalena Decker, Katharina Toſſing, Gertrud Hepp.

Temesvár. In unſerer Stadt und deren Umgebung macht ſich die Stagnation auf induſtriellen und gewerblichen Gebiete immer mehr ſühlbar. Infolge derſelben wurden in der hieſigen Eliabeth-Dampfmühle 80 Arbeiter entlaſſen. — Der hieſige Zwiſſe Johann Hegyi wurde wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung unter Anklage geſtellt. — Frau Katharina Szépeſt iſt nach langem Leiden geſtorben. — Der Geſchäftsleiter Alois v. Köſtler führte Fel. Marie Vitéz zum Traualtare. — Die Beamtenreſtauration bei unſerem Stadtmunizipium findet am 23. Juni l. J. ſtatt. — Frau Katharina Romée geb. Kemnich wurde in ihrem 37. Lebensjahre vom Tode ereilt. — Der leitende Direktor der Temesvár-Joſefſtädter Sparkaſſa J. M. Schultheiß, ein hervorragendes Mitglied der hieſigen Handelswelt iſt im 69. Lebensjahre geſtorben.

Berſcheg. Das Vorbereitungs- und Empfangscomité für den im Auguſt in unſerer Stadt ſtattfindenden Lehrertag wurde ſolgendermaßen konſtituirte: Präſes Bürgermeiſter Karl Weifert, Vicepräſes Schuldirektor Karl Boiger, Kaſſier Emerich Schinofka, Schriftführer die Herren Karl Fertig und Karl Huborſky. — Zu der Inſtallation des Torontáler Komitates wurden ſeitens unſeres Stadtmunizipiums die Anſchlußmitglieder Georg Markovits, Ljubomir Rais und Dr. Stefan Duſtoviſ erſendet. — Unter reger Theilnahme fand am Samſtag die Delegirtenwahl für den ſerbijſchen Kirchentag in unſerer Stadt ſtatt. Gewählt wurden: Milivoj Vabits (Temes-Kubinier Wahlbezirk), Vaſa Stefanovits (Behertemplomer Wahlbezirk), Dr. Stefan Jovanovits (Stadt Pancova), Dr. Jovan Jovanovits (Stadt Berſcheg), Dr. S. Milatinovits (Berſcheger Wahlbezirk), Demet. Glicie (Ulmaer Wahlbezirk) und M. Milutinovits (Berlaſer Wahlbezirk). — Verlobte: Andreas Verhony mit Chriſtine Neceſas, Velimir Nikoita mit Katharina Gyorgyev, Stefan Bugyi mit Barbara Muſto. — Getraute: Joſef Schinofka mit Barbara Ham, Stefan Jágorie mit Marie Somogyi, Joſef Gottlieb mit Theresie Schwich, Franz Kehrer mit Erneſtine Breinich, Vinzenz Mirku mit Antonia Mayer, Hubert Pichl mit Marie Schulz, Anton Thurn mit Marie Gutjahn. — Verſtorbene: Elias Weiß, Dobromir Matits, Marie Sváb, Anna Hein, Marie Hell, Peter Zinſer, Julius Baſler, Georg Seſler, Joſef Zirczer, Anna Martin, Theresie Olar, Margarethe Martin.

V o t a l e s .

Das Dampfbad (Telefon Nr. 118) iſt täglich von 8 Uhr Früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Dienſtag und Freitag von Mittag bis 5 Uhr Abends; an dieſen beiden Tagen auch für Herren von 1/6 bis 1/8 Uhr Abends. Das Wannenbad iſt den ganzen Tag bis 1/8 Uhr Abende geöffnet.

Frohleichnam. Mit traditioneller kirchlicher Pracht wurde am Donnerſtag das hohe Feſt Frohleichnam gefeiert. Die röm.-kath. Pfarrkirche konnte kaum die große Zahl Andächtiger faſſen, die da kamen, um ihr Herz zu erbauen an der heiligen Handlung. Die Spitzen der Behörden civilen und militäriſchen Charakters nahmen Theil an dem Kirchenfeſte. Vor der Kirche nahm eine Kompanie Honvéds Aufſtellung, um bei den geeigneten Momenten die üblichen Dechargen mit ſchönſter Präciſion abzugeben. Der Rundgang zu den Kapellen bei Daun, dem Gerichtshofe, Kloſter und Kollarich war überaus imponant durch die dichte Theilnahme der Gläubigen, es herrſchte feierliche Stille in der Stadt, auch die Geſchäftsläden waren geſperrt, um den Ton des heiligen Feſtes nicht zu ſtören.

Zur Obergeſpan's-Inſtallation. Der Empfang des Obergeſpanes Graf Bethlen an 5. und die feierliche Inſtallation Sr. Hochgeboren am 6. Juni werden imponant ſein. Das ganze Komitat und auch die Nachbarkomitate riſten ſich zu dieſem Feſte. Es meldeten ſich aus den Nachbarkomitaten folgende Deputationen an: Obergeſpan Joan Urbán aus Arab, Obergeſpan Milan Jákó aus Pancsova. Außerdem erſcheint die Deputation der Stadt Pancsova unter Führung des Bürgermeiſters Adolf Matanovich; die Deputation des Eſenáder Komitates führt Waiſenſtuhlpräſes Ladislav Jarlas.

Deputation bei unserm Abgeordneten. Etwa 100 vereinte, zumeist verbliche Landwirthe, sprachen gestern bei dem Reichstags-Abgeordneten unserer Stadt Abt-Pfarrer Franz Szabó vor, um denselben durch den Mund ihres Führers Paul Kocsent ihre Lage zu schildern und Abhilfe zu erbitten. Die Verschlechterung der Allgemeinverhältnisse ist Mitschuld an der drückenden Lage der kleinen Landwirthe. Dort wo früher zahlreiche Hände bei landwirtschaftlichen Arbeiten in Anspruch genommen wurden, ist diese Zahl jetzt auf ein Minimum reduziert. Da sie nun nicht auswandern wollen, so bitten sie den Abgeordneten, mit seinem großen Einflusse dahin wirken zu wollen, daß die Kammer ihre hiesigen Felder ihnen um einen akzeptablen Preis entweder verkaufen, oder in kleinen Parzellen verpachten möge. Abt-Pfarrer Szabó empfing die Deputation in seiner herzlichsten Weise und betonte in seiner Antwort, alles thun zu wollen, um die Lage zu verbessern. Wohl ist keine Aussicht vorhanden, daß der Ackerbauminister die hiesigen Kammerfelder verkaufen werde, wenigstens sprach er sich bei einer früheren Gelegenheit, als auch Szabó für den Verkauf intervenierte, entschieden dagegen aus. Er will trotzdem noch einmal versuchen, den Minister dem Verkaufe günstig zu stimmen oder aber wenigstens die Verpachtung in Parzellen zu 5-6 Jochen durchzusetzen. In drei Wochen kehrt Szabó aus Budapest zurück und da wird er definitive Antwort geben über das Resultat seiner Intervention. Mit herzlichsten Grüßen auf den Abgeordneten entsagte sich die Abordnung.

Steneramts Inspizierung. Der Sektionsrath im Finanzministerium Johann Fankovits weilt in unserer Stadt, um die Manipulation im hiesigen Steneramte zu inspizieren.

Dvoda Vizitation. In der am 26. d. M. stattgefundenen Gemeinderathssitzung ersuchte der Vorliegende Bürgermeister die Präsesanten, an der Mittwoch Nachmittags fortsetzungsweise stattfindenden Generalversammlung Theil nehmen zu wollen, weil noch ein Gegenstand, die Vergabung des Baues der Deutschviertler und Oppovaer Staatsvoden auf der Tagesordnung sei. Die Vizitation fände erst Mittwoch Vormittags statt, Nachmittags werde er das Resultat zur Genehmigung vorlegen. Thatsächlich fand die Vizitation unter starker Theilnahme statt. Auf den Bau der deutschviertler Dvoda, deren Herstellungsbudget 12.263 Kr. beträgt, reflectirten: Josef Straub mit 11%, Franz Keitt mit 5.8%, Philipp Leth mit 15%, Ferdinand Hoff und Consorten mit 9.6%, Peter Laube und Philipp Leth jun. 9.5% Nachlaß. Hoff offerirt Ziegelarten I. Klasse. — Auf die Oppovaer Dvoda, die 12.837 Kr. kostet, reflectirten: Jakob Mattern mit 7%, Josef Straub mit 9% und Hoff und Consorten 9.8% Nachlaß. In der Nachmittagsitzung des Gemeinderathes wurde das Resultat vorgelegt und der Bau der deutschviertler Dvoda an Philipp Leth mit der Bedingung, Ziegel erster Klasse verwenden zu müssen, der Bau der Oppovaer Dvoda an Hoff und Consorten als billigste Ersteher übergeben. Da durch die Preisreduktionen 3100 Kr. erspart werden, wird auch die Gradnultgaer Dvoda aufgebaut werden.

Eine zweite Thierärzten-Stelle. Der Magistrat betraute seiner Zeit den Staats-Thierärzten Georg Füllp mit der Beschau der Schlachtabfälle auf 1 Jahr. Der Ackerbauminister verständigt nun die Stadt, daß dies Jahr seinem Ende sich nähert, und da der Viehverkehr in der Stadt ein großer ist, möge die Stadt für die Einrichtung einer weiteren k. u. Veterinär-Arztstelle Vorfrage tragen.

Kommunalschulstuhl. Samstag hielt der Schulstuhl eine Sitzung ab. Es wurden folgende Gegenstände verhandelt: Der Antrag Tibor Weis, zur protokollarischen Kenntniß zu nehmen, daß der Lehrer Bánya seit 30 Jahren zur vollsten Zufriedenheit als praktischer Lehrer wirkt, wird angenommen. — Die Zuschrift des Schulinspektors Dr. Pacséri, in welcher derselbe seinen Amtsantritt anzeigt und um Unterstützung des Schulstuhles bittet wird mit dem zur Kenntniß genommen, daß auch der Schulstuhl die Unterstützung des Schulinspektors erhofft. — Der Bitte der Lehrerin Etelta Pálffy, noch vor der Verstaatlichung in eine höhere Zahlklasse eingereiht zu werden, wird stattgegeben. — Die Zuschrift des Schulinspektors, in welcher das Abonnement des Wertes „Magyarország vármegyei és városai“ empfohlen wird dient zur Kenntniß, wie auch die Demission des Turnlehrers Stefan Dold, an dessen Stelle Alexander Szegfü berufen

wurde. — Die Prüfungsordnung wurde angenommen. — In der Gegenstandsausschüsse der Lehrer Bugarsky und Dold, wird meritorisch am Beginn des Schuljahres beschlossen werden, für dieses Jahr wurde der Tausch ausgeheissen. — Der Antrag, in der Gewerbeschule das ganze Jahr hindurch von 5-7 Uhr Abends zu unterrichten, wurde befristet.

Verlobung. Der Pádeer Grundbesitzer Otto Tander verlobte sich mit der lieblichen Tochter Jolánka, Tochter des hiesigen Gerichtsrathes Dr. Alexander Polgár.

Trauung. Sonntag fand die Trauung der Tochter Malvine, unjeres Mitbürgers S. Sajoviz, mit dem Buchhalter Herrn Armand Rubin im ihr. Tempel statt. Ein zahlreiches Publikum wohnte dem feierlichen Akte bei, sich an der Lieblichkeit der Braut und dem Glücke derselben herzlichst freuend.

Höhere Handelschule. Die mündliche Reifeprüfung an der hiesigen staatlichen Handelschule findet am 16. und 17. Juni unter Vorsitz der Ministerialkommissäre Dr. Béla Schak und Andor Bszulavski statt.

Schlussprüfungen. Die Prüfungen in der Kommunalschule beginnen am 17. Juni I. J. und zwar in folgender Reihenfolge: Am 17. in der II. C) Klasse in der Cötvögasse, Klassenlehrer Paul Fröhlich. — Am 20. im Kommunalschulgebäude II. A) Knabenklasse, Klassenlehrer Karl Vaaden; I. A) Mädchenklasse, Klassenlehrerin Sofie Ródl; I. B) Mädchenklasse, Klassenlehrerin Etelta Pálffy. — Am 21. I. A) Knabenklasse, Klassenlehrer Stefan Dold; I. B) Knabenklasse, Klassenlehrer Franz Ródl; II. Mädchenklasse, Klassenlehrerin Emilie Dienstl. Am 21. um 5 Uhr Nachmittags Turnprüfung. — Am 22. 1/2 Uhr Vormittags landwirthschaftliche Wiederholungsschule. — Am 23. in der Cötvögasse: I. C) Knabenklasse, Klassenlehrer Béla Spis; III. C) Knabenklasse, Klassenlehrer Alexander Szabó. — Am 24. im Kommunalschulgebäude: II. B) gemischte Klasse, Klassenlehrer Johann Szilvási; III. Mädchenklasse, Klassenlehrerin Therese Szalay; III. A) Knabenklasse, Klassenlehrer Michael Várj. — Am 25. III. B) Knabenklasse, Klassenlehrer Moriz Fűcher; IV. Mädchenklasse, Klassenlehrerin Bertha Rujs; IV. A) Knabenklasse, Klassenlehrer Stefan Wegling. — Am 26. IV. B) Knabenklasse, Klassenlehrer Jakob Bánya; V-VI. Knabenklassen, Klassenlehrer Alexander Szegfü. — Die Prüfungen finden nur Vormittags statt. Beginn 8 Uhr. — Am 29. Juni „Te Deum“.

In der Gewerbelehrlingschule beginnen die Prüfungen am 20. und werden am 26. Juni beendet. Die Zeichenausstellung wird am 22., die Arbeitsausstellung am 26. Juni eröffnet. Die Prüfungen finden stets Abends 1/7 Uhr statt.

In der Kaufmann-Lehrlingschule finden die Prüfungen am 23., 24. und 25. Juni Abends 1/6 Uhr statt.

Geschworene. Die mit der Zusammenschreibung der Geschworenen pro 1903 betraute Kommission konstituirte zusammen 521 Geschworene. Die Liste liegt vom 1-15. Juni I. J. zur öffentlichen Einsicht im Stadthause auf.

Israelitischer Schulstuhl. Am 28. d. M. hielt der israelitische Schulstuhl eine Sitzung ab, um die Prüfungen aus der Religion festzusetzen. Gleichzeitig wurden die Verdienste Bánya's speziell um die frühere israelitische Schule hervorgehoben und protokollarisch anerkannt.

Bycikel-Rennen. Die Hörer des Verwaltungskurses und die Obergymnasialsjugend gedenken am Peter und Paulstage auf dem Bycikelplatz ein Amateur-Rennen zu veranstalten. Der Bycikelverein überließ den Arrangements ihren Platz zu diesem Zwecke.

Pflastermanth. Vor Kurzem unterbreitete der Magistrat den Pflastermanthaus dem Finanzminister. Auf diese Vorlage kam die Verordnung des Ministers, diesen Tarif in der vom Gesetze vorgeschriebenen Form vorzulegen. Da nun bezüglich der Pflastermanth die Stadt noch von der Königin Maria Theresia ein Privilegium, d. h. separate Rechte genießt, wurde der Oberbuchhalter betraut, dies in einer neuerlichen Vorlage zu betonen, und den Minister zu eruchen, diese erworbenen Rechte zu respektiren.

Impfung. 410 Kinder wurden am letzten Sonntag von den städtischen Ärzten Dr. Weiterchan und Dr. Wenzler geimpft. Für morgen wurden 750 Kinder einberufen. Die Impfung wird noch an 3 Sonntagen fortgesetzt.

Weingärten. Der Weinbauinspektor Ludwig Paláhy eruchte die Stadt um einen Ausweis über die Weingärten in Gr.-Beckereker. Laut diesem Ausweise wurden seit 1901 in unserer Stadt 16 Joch mit amerikanischen Reben bepflanzt, in Bepflanzung begriffen sind 30 Joch. Mit europäischen Reben wurden im Sommer der Stadt 16 Joch bebaut.

Schlussfest. Ein dichtes, vornehmeres Publikum wohnte dem Schlussfeste im Gymnasium am Sonntag bei. Das Programm und die Exekutive desselben befriedigten alle Anwesenden. Mit den weihervollen Klängen des „Hymnus“ wurde das Fest glücklich eröffnet. Nikolaus Demkó deklamirte hierauf voll Temperament Reviczky's gedankenvolles, schwungreiches Gedicht „Pán halála“. Zsibó Kéler und Herr spielten erst die spanischen Tänze, den ungarischen Csárdás, vierhändig auf dem Piano. Beide Schüler besitzen viel Musikgefühl und technische Fortgeschrittenheit. Julius Scherk deklamirte voll Wirkung Kopée's dramatisch bewegten „Stufe der Schmiede“. Eine tüchtige Leistung bot Manó Kűschner auf der Violine, auf der er Gruff's schwierige „Magyar melodia“ und Hubay's „Csárdai jelenet“ technisch vollendet und mit musikalischem Feingefühl reproduzirte. Diese Produktionen ebenso wie der inhaltsreiche Jahresbericht, den der Schriftführer der Uebungsschule Konstantin Schummer vorlas, erfüllten das Publikum mit Genugthuung. Nach der wirkungsvollen, väterlichen Schlussrede Direktor Palázy's schloß das Fest mit den Klängen des Rákóczy-Marsches.

Gesangsverein. Unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten Dr. Josef Grandjean hielt die „Polgári Dalárda“ am Sonntag ihre Vollversammlung ab. Vorerst wurden die Statuten dahin abgeändert, daß der Verein in Zukunft „Harmonia“ Männergesangsverein heißen wird, und daß der Unterstützungsbeitrag der unterstehenden Mitglieder mit 6 Kr. per Jahr, verbindlich auf 3 Jahre festgesetzt wurde. Es folgte die Neuwahl. Da der bisherige, um das Bestehen und um die Ausgestaltung des Vereines verdiente Präses Stefan Steyer diese Stelle nicht mehr annehmen wollte, wurde mit Akklamation Valtazar Filkovic zum Präsidenten gewählt, der die Wahl annahm und in schöner Rede die sozialen Zwecke der „Harmonia“ auseinandersetzte. Stefan Steyer wurde zum Ehrenmitglied gewählt.

Dilettantenvorstellung. Zu Gunsten des von ihm ins Leben gerufenen „freien Lyceums“ arrangirte der Arbeiter-Bildungsverein am Samstag in seinen Lokalitäten bei Ellner eine Dilettanten-vorstellung. Die besten Kräfte vereinigten sich, um das Volksstück „Der Zigeuner“ zur besten Wirkung zu verhelfen. Die Aufgabe gelang in bester Weise. Frau Karl Szűllösi gab die Kozsi mit der ganzen Kraft ihres tüchtigen Könnens, wobei sie von ihrer effektvollen Erscheinung gut unterstützt wurde. Fr. Janny Weisinger sang und spielte die Evi voll Herz und dramatischer Kraft. Bruner's Zigeuner war eine Leistung fast und kraftvoll, es fehlte viel Bühnenthätigkeit in dem jungen Manne. Der Gyuri Szvetozar Bogosevics' war eine brillante gesangliche Leistung. Alle anderen Rollenträger vereinten sich mit den Hauptrollen zu einem guten Ensemble.

Majalis. Auch der Himmel scheint im Bunde mit den alten Helden des Soldatenstandes zu sein, schön blaute der Himmel über dem schattigen Kameralwald, als am Frohnleichnamstage dort das Majalis des Veteranen-Vereines gefeiert wurde. Es ist so schön in Gottes freier Natur, alles düster und spießt, Herz und Leib gesundet dort draußen im schattigen Waldesgrün, das sahen denn auch die Hiesigen ein und kamen in respektabler Anzahl in den Jungwald, um an dem Majalis theils als Aktive, theils als Ribige mit Nachdruck theilzunehmen. Es wurde flott getanzt auf dem staubigen Waldesboden und als die Veteranen nur so flott mit ihren Tänzerinnen um die Wette flogen, konnte man zweifeln, ob das alte Veteranenfüße noch sich leisten können. Es war ein schöner Tag, der sich bis in die Nacht hinein prolongirte. Aber auch die Klüche und der Keller Bobel's wurden gut frequentirt, es bestrebe sich auch Bobel das Beste zu leisten. — Ueberzahlungen leisteten: Albert Szabó 6 Kr., Martin Erdödy 4 Kr., Franz Könya, Kugler je 2 Kr., Josef Walzer, János Csikstein, Béla Schindelaich je 1 Kr., Georg Müller, Géza Meleghi, Gützel, Alois Schwirlich, Dr. Béla Billig, A. Hubay je 40 Heller, wofür die Vereinsleitung auf diesem Wege ihren besten Dank ausspricht.

Ernte-Kontrakte. Jetzt werden von den Oekonomen die Kontrakte mit den landwirtschaftlichen Arbeitern geschlossen. Die Bedingungen sind durchschnittlich folgende: Nach Abheben eines Weizenjoches der 13. Theil oder 50 Kgr. Weizen; Schnitt per Joch von Kr. 5-5.50; Durch nach je 100 Kgr. 28-3 Kgr., außerdem nach je gedroschenen 1000 Kgr. 20-40 Kr. oder 2 Kronen Tagelohn für männliche und Kr. 1-1.20 für weibliche Arbeiter.

Tafelreue That. Mittwoch badeten Franz Urso und Franz Tolvetz in der Bega neben der Rosenfeld'schen Schwimmschule. In der Mitte der Bega ergriff den Urso ein heftiger Krampf; es schien, als ob er untergehen wollte, als auf seinen Hilferuf Tolvetz zu ihm hinlief und den schon mit dem Erstickungstode ringenden Urso mit Gefährdung seines eigenen Lebens auf das Ufer rettete.

Schöne Pferde. Einen großen Schrecken verursachten am Sonntag als eine unübersehbare Menge Menschen den Marktplatz bevölkerte, das Schenwerden der Pferde eines Kleider Gastwirthens, die schaumbedeckt über den Marktplatz rasten, der Kutcher konnte die Thiere nicht bändigen und nur der Selbstaufopferung des Polizisten Simon Burkov, der sich todesverachtend den Pferden entgegenwarf, ist es zu danken, wenn kein großes Unglück geschah. Der Polizist verdient öffentliche Anerkennung.

Ueberfahren. Am 25. d. M. Nachmittags, raste ein serbischer Hochzeitszug über den Marktplatz. Der kleine Ladislaus Kalletits, ein 6-jähriger Knabe, konnte nicht ausweichen, er gerieth unter die Räder, die über seine Hüfte fuhren. Der arme kleine wurde bewußlos in sein Vaterhaus gebracht.

Die Gewerbeausstellung.

Das Lokal und auch die obrigkeitliche Unterstützung der am 10. August zu eröffnenden lokalen Gewerbeausstellung sind gesichert. Die einzelnen Comité's arbeiten still, aber energisch an dem Gelingen des Arrangements. Wird sich kein unerwarteter, unliebsamer Zwischenfall eindrengen, so ist es sicher, daß die Ausstellung ein anschauliches Bild von dem reichen Können und dem Fleiße unseres Gewerbebestandes bieten wird. Auch Bestellungen laufen schon ein, allerdings wäre es zweckmäßiger schon jetzt massenhafter zu bestellen, da die Gewerbetreibenden jetzt Zeit haben, gute und schöne Produkte zu leisten.

Es wurden durch das in Amerika werthtätige Comité gesammelt:

Auf den Bögen des Josef Somogyi und Alexander Kugler:

1. Frau Franz Könya 1 Shawl und 1 gestrickte Damenjacke bei Keller & Kugler.
2. Frau Karl Theiß 1 Wirkbrett bei Karl Sperjessy.
3. Frau Karl Theiß 1 gestrickte Damenjacke bei Keller & Kugler.
4. Frau Ludwig Schilleß 1 gestrickte Damenjacke bei Keller & Kugler.
5. Frau Michael Krumenacker 1 Paar Damenschuhe bei Stefan Cservenyanski.
6. Frau Johann Pierre 2 Paar Kinderschuhe bei Alois Heiring.
7. Frau Johann Pierre 1 Shawl und 1 gestricktes Halsuch bei Keller & Kugler.
8. Michael Wilhelm 1 Stagere bei Koloman Homa.
9. Josef Somogyi 1 Winterrock bei Josef Tenyer.
10. Frau Franz Stechardt 1 Handarbeitskorb bei Karl Theiß.
11. Frau Anton Hirsch 1 Shawl bei Keller & Kugler.
12. Frau J. L. Baaden 1 Paar Schuhe.
13. Frau Stefan Urban 1 gestrickte Damenjacke bei Keller & Kugler.
14. Louise Hubert 1 Wirkbrett bei Jziva Tripšin.

Auf dem Sammelbogen Paul Hartenstein's:

1. Desider Boroczky 1 Paar Lederhandschuhe bei M. Cséfeld.
2. Frau Anton Streitmann 1 Damenblouse aus serbischer Leinwand bei Wilhelm Grünbaum.
3. Frau Josef Szalay 1 Küchenschrank.
4. Eugen Szepessy 1 Paar Schnürschuhe bei A. Kertész.

Auf dem Sammelbogen Alex. Napholy's:

1. Michael Koch 1 Wirkbrett bei Johann Zendricska.
3. Karl Regenhold 2 Wasserkannen bei Andreas Jberer.

4. Gustav Bad 1 Blechweidling bei Stefan Walik.

5. Rudolf Karácsonyi 1 Bilderrahme.
6. Julius Napholy sen. 1 Blechweidling bei Stefan Walik.

7. Alexander Napholy 1 Speisetisch bei Julius Korényi.

Durch das im deutschen Viertel und Váralhaer Gasse rührig wirkende Comité wurden gesammelt:

Auf dem Sammelbogen Alexander Szávits':

1. Dr. Ernest Vinczevidy 1 Garnitur Pferdegeschirr bei Jakob Frank.
2. Frau Dr. Vinczevidy 1 ungarische Truhe.
3. Johann Annau 1 Wirthschafts-Wagen bei Peter Eck und Martin Vogel.

4. Johann Annau 2 Paar Schuhe bei Johann Baiz.

5. Johann Annau 1 Garnitur Pferdegeschirr bei Franz Stechardt.

6. Frau Johann Annau 1 Wirkbrett bei Michael Stein.

7. Frau Karl Csada 1 Wirkbrett bei Mich. Stein.

8. Géza Steiniger 1 kombinierte Kinder-Bad-Wanne mit Tisch bei Ferdinand Konrad.

9. Géza Steiniger 1 zusammenlegbaren Schaukelstuhl bei Ferdinand Konrad.

10. Frau Julius Beck 1 Gymbaldecke mit bunter Stickerei bei Fel. Jzma Jotky.

11. Michael Bentovich 1 ungarische Truhe.

12. Dr. Johann Rufing 1 Paar Schuhe bei Johann Schwarz.

13. Paul Schwarz 1 Garten-Kanne bei Franz Morán.

14. Alexander Szávits 1 Herbst-Anzug aus ungarischem Stoff bei Gebrüder Straly.

15. Viktor Sebastian 1 Hunde-Halsriemen.

16. Franz Klementics 1 Paar Schuhe bei Johann Baiz.

17. Franz Klementics 1 Anzug bei Mathias Bayer.

18. Richard Mocsányi 1 Kinderspiel-Schrank bei Karl Sperjessy.

19. Frau Karl Sebestyén 2 Paar Schuhe bei Franz Stechardt.

20. Julius Maurer 1 Bücherschrank bei Ferdinand Konrad.

Auf dem Sammelbogen Eugen Döller's:

1. Witwe Alex. Keppich 1 Tisch bei Anton Benze & Sohn.

2. Frau Vidor Demó 2 Kartenspiel-Tische bei Anton Benze & Sohn.

3. Eugen Beneket 2 Paar Schuhe bei A. Kertész.

4. Elias Lipß 1 Tisch bei Ferd. Konrad.

5. Frau Dr. Emerich Várady 2 Paar Kinderschuhe.

6. Dr. Aurel Mitosch 1 Vorzimmer-Parquet bei Julius Korényi.

7. Franz Hertelendy 1 Thee-Tisch bei Anton Benze & Sohn.

8. Dionisius Adam 1 Paar Lackschuhe.

9. Jakob Rác 1 Nähstichchen bei Ferdinand Konrad.

10. Frau Peter Kovács 2 Blumen-Wäsen.

11. Fel. Mariska Zala 1 Seiden-Blouse bei Frau Bazul Lucsits.

12. Frau David Gzinner 1 Wäsche-Seil.

13. Stelka Wejchl 1 Paar Schuhe bei Franz Stechardt.

14. Stelka Wejchl 2 Paar Sandalen bei Witwe Karabócz.

15. Ludwig Edburg 1 Paar Schuhe.

Von dem Comité unter Präsidium J. L. Franz wurden gesammelt:

Auf dem Sammelbogen Jzidor Weiß und Edmund Rónay's:

1. Edmund Rónay 2 Paar Schuhe.
2. Karl Schuffer 1 Paar Schuhe bei A. Kertész.

3. Madár Kereftes 1 Paar Schuhe.

4. Johann Kereftes 1 Paar Schuhe.

5. Ludwig Jaragó 1 Paar Schuhe.

6. Edmund Rónay 1 Pelz mit Zobelprém bei Wilhelm Grünbaum.

7. Witwe Michael Schwarz 1 Badewanne bei Stefan Walik.

Auf dem Sammelbogen Oskar Reitter's:

1. Adam Knáb 1 Paar Chevro-Schuhe.
2. Oskar Reitter 1 Paar Bagaria-Bergsteiger bei Peter Kelemen.

3. Desider Liptay 1 Regenmantel bei Wilhelm Grünbaum.

4. Dr. Karl Magyar 2 Paar Kinderschnürschuhe bei Franz Wilhelm.

5. Dr. Karl Magyar 1 St. Bienentorb bei Lenhard Gomilkovits.

6. Witwe Anton Steinbach 1 Leiter bei Ladislaus Korényi.

7. Witwe Nikolaus Hegedüs 1 Paar aus-geschnittene Lackschuhe.

8. Ladislaus Molodoványi 30 St. Halfter bei Alexander Palffy.

Von dem Comité unter Präsidium des Finanzdirektors Stefan Tóth wurden gesammelt:

Auf dem Sammelbogen Soma Weiß':

1. Frau Dr. Ludwig Dellimanics Photographien bei Ludwig Drozky.

2. Die Oberin des Klosters 1 Waschkasten bei Michael Stein.

3. Bodoq Berényi 2 Paar Schuhe.

4. Max M. Csillag 1 Bade-Wanne.

5. Arnold Hiller 1 Vorzimmer-Schrank bei R. Kufs.

6. Ladislaus Hiller 1 englischen Ruhestuhl bei Sebastian Keks jun.

7. Karl Bégh 2 Paar Schuhe bei Th. Paul.

8. Josef Szalay 1 Bücherständer.

9. Dr. Ludwig Bégh 2 Paar Kinderschuhe.

10. Bela Botka 1 altdeutschen Tisch und 1 Sigbank.

Das Arrangement sorgte auch für eine Kommission, die den Bestellern in der Wahl der Gegenstände beihilflich ist. Die Herren Homa und Duboka geben gerne Aufklärungen in den zwischen der rechten Seite der Hunyadigasse und dem Begauer gelegenen Stadttheilen, die Ermitirten Somogyi und Pierre in der Temesváter, Tomaschovager und Ceskaer Gasse.

Theater, Kunst und Literatur.

Serbisches Theater. Es erfüllt förmlich mit Freude konstatieren zu können, daß die Darbietungen der jetzt hier tagenden serbischen Gesellschaft auf stets gleicher künstlerischer Höhe stehen, es gibt kein Schwanken und Abirren, die einzelnen Kräfte sind zu sehr durchdrungen von dem Ernst ihrer Pflicht und von den Verpflichtungen ihrer Kunst gegenüber. Die Vorstellungen in dieser Woche bezeugen dies am besten.

Samstag: Die „Scholazin“, ein Volksstück, in dem sich das volle Leben der bäuerlichen Scholazen, d. h. der slavischen Katholiken widerspiegelt. Otrugits ist ein tüchtiger Volkskennner und Janko lieferte schöne Musik. Frau Markovity Daniza, Misha des Lukiny, der Bozso Dobrinovity's und der Bräutigam des Stojanovity, bildeten eine einzige dem Publikum wohlthunende Leistung. Die Nebenrollen waren gut besetzt.

Dienstag: Ein genußreicher Abend. Ruzsity, der Künstlerveteran gab den Gringoire und befundete in seinem Spiele, daß er im vollen Besitze des Geistes und der Form seiner Rolle war. Speziell seine Szene mit Louise (Frau Markovity) wurde begeistert applaudirt. Frau Markovity war eine reizende Louise, Lukiny ein königlicher König, Nikolity ein tüchtiger Simon. — Es folgte „Jeanette's Hochzeit“, in welcher Frau Spasity excellirte und Dobrinovity tüchtige Leistungen bot.

Mittwoch: „Ein gewöhnlicher Mensch“, Lustspiel von Musits. Tüchtige Leistungen boten Frau Radosevity als Zorka, Barjaktarovity als Zsarko, Stojanovity als Dusan, Dinity als Beamter in Pension und Dobrinovity als alter Kaufmann Wistity. — Es folgte das dramatische Bruchstück „Zoo Fürst von Semberien“, in welchem Vasiljevity als Zoo und Frau Dinity als Boja schöne, sowohl in Maske als geistig entsprechende Leistungen boten. Ein genußvoller Abend.

Donnerstag: „Francillon“. Dumas' effektvolle Komödie. Die serbischen Künstler bewegten sich mit ebensoviele Fringehül im Salon als in der Szene des Volksstücks. Ein glücklicher Abend. Die Titelrolle spielte Frau Markovity mit ihrem überwältigenden Talent, sowohl in der Szene als im Auftreten bewies die Dame ihre künstlerische Intelligenz. Barjaktarovity als Riverolle war ein tüchtiger Partner, er ist ein vornehmer Künstler. Der Stanislaus Vasiljevity's war trefflich, die Therese Schmidt der Frau Bakalovity stand auf der Höhe des Geistes ihrer Rolle, lieb war die Annette der Frau Dobrinovity.

An allen Abenden war das Theater stets dicht besucht von einem empfangsfeudigen Publikum.

Repertoire: Sonntag, den 1. Juni: „Muttersegen“. Vaudeville in 4 Akten.

Dienstag, den 3. Juni: „Der Kaiser als Ehefänger“. Lustspiel in 4 Akten.

Donnerstag, den 5. Juni: „Mamsel Mitouche“. Operette in 3 Akten, unter Mitwirkung der Szegediner Honvéd-Musikkapelle.

Freitag, den 6. Juni: Festvorstellung unter Mitwirkung der Szegediner Honvéd-Musikkapelle zu Ehren der Installation des Grafen Nikolaus Bethlen zum Obergespan des Torontáler Komitates: „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Akten.

Die Eintrittskarten für die zwei letzteren Vorstellungen sind im Vorhinein zu lösen in der Sz. Terzi'n'schen Manufakturwaarenhandlung.

Immobilienwechsel.

In der Zeit vom 24. bis 29. Mai fand hier folgender Immobilienwechsel statt:

Das Haus der Apollonia Glabács schenkte dieselbe dem Emerich und der Christine Glabács.

Den 1/4 Theil des Hauses des Milosch Milintev kaufte um 550 Kr. Zliva Milintev.

Den 1/4 Theil des Hauses der Frau Jakob Kolleth schenkte dieselbe der Barbara Treuer.

Das halbe Haus des Lyubomir Milin kaufte Mita Milin um 700 Kr.

Bermischte Nachrichten.

Die Statuen des Königs. Aus Budapest wird berichtet: Von den zehn Statuen, welche der König der Nation spendete, wurden diejenigen Nikolaus Brinyi's und Gabriel Bethlen's auf der Andrássystraße und im Hübner-Park aufgestellt. Dienstag Vormittag übergab der Ministerpräsident Koloman v. Széll die Statuen an den Bürgermeister Halmos. Die Statuen — sagte er — seien ein Beweis der Eintracht der ungarischen Nation mit dem Herrscherhaus.

Zum serbischen Kirchenkongress. Nunmehr liegt aus sämtlichen Landesheilen das Resultat der Kongress-Delegirtenwahlen vor. Bei denselben erlangten die Radikalen die relative

Majorität. In den Kongress gelangen 37 Anhänger der radikalen Partei, dann 5 Anhänger der liberalen, 11 Anhänger der Liberalen und 19 Anhänger der selbstständigen nationalen Partei in Kroatien. Drei Delegirte stehen außerhalb den Parteien.

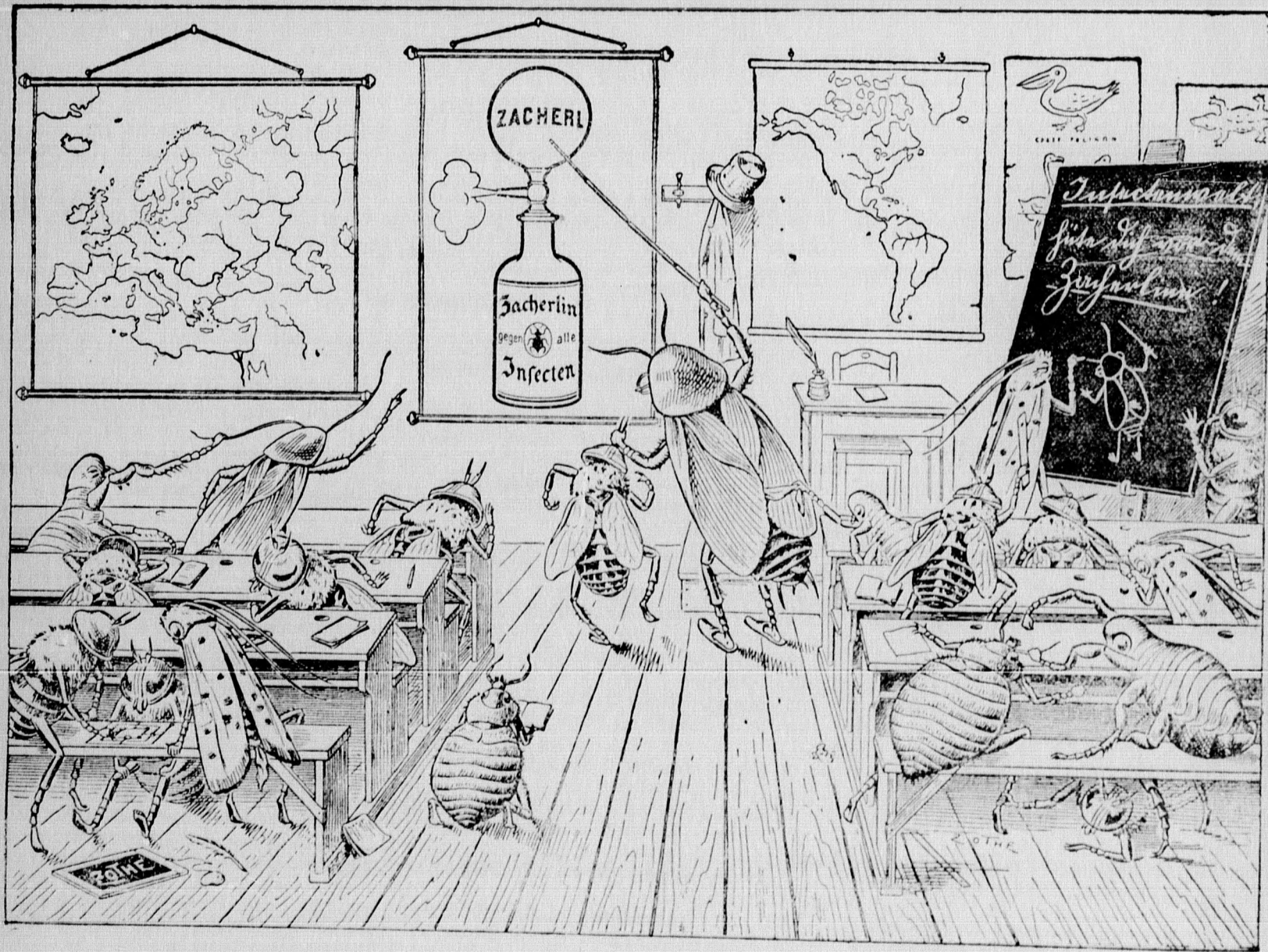
Sonntagsruhe. Laut Bestimmung des G. A. XIII. v. J. 1891 über die Sonntagsruhe müssen in den Monaten Juni und Juli jene Geschäftslokale, welche bisher an Sonntagen um 12 Uhr Mittag gesperrt wurden, schon um 10 Uhr, hingegen jene Geschäfte, welche bis 2 Uhr Nachmittag geöffnet waren, um 12 Uhr geschlossen werden. Desgleichen findet auch der Sonntag-Weekmarkt in den zwei Monaten schon um 10 Uhr Vormittag seinen Abbruch. Diejenigen Geschäftsleute u. Gewerbetreibenden, die Schinken, Wurstwaren, Käse, kalten Aufschnitt u. dgl. verschleifen, dürfen obangeführte Waaren auch Sonntag von 6—9 Uhr Abends verkaufen, das Hilfspersonal jedoch darf während dieser Zeit nicht in Anspruch genommen werden.

Gestohlene Prüfungsthesen. Aus Kaposvár wird gemeldet: Die Abiturienten des hiesigen kön. Obergymnasiums haben die vom Oberstudiendirektor eingesandten Thesen zur schriftlichen Maturitätsprüfung aus der geschlossenen Lade eines im verperrten Professorenzimmer befindlichen Schreibtisches entwendet. Es wurden sofort die strengsten Erhebungen eingeleitet. Diese ergaben, daß die Schüler der VIII. Klasse seit Jahren die Thesen entwendeten und die nach Gypsabdrücken angefertigten Nachschlüssel gegen ein heiliges Gelübde den Hörern der VII. Klasse übergaben. Diese verpflichteten sich zur Geheimhaltung und betrauen Einen aus ihrer Mitte mit der Bewahrung der Schlüssel. Neuer hat jedoch einer der Verbündeten das Geheimniß einem Professor verrathen, der sofort nach Bekanntgabe der Thesen bei mehreren Schülern die fertige Arbeit vorfand. Die Professoren-Konferenz erstattete an das Un-

terrichtsministerium Bericht und theilte diesem seinen Beschluß mit, daß ein Theil der diesjährigen Abiturienten überhaupt nicht, die minder Belasteten aber erst nach einem Jahre zur Maturitätsprüfung zugelassen werden. Dieser Beschluß bedarf noch der ministeriellen Genehmigung.

Frühlingskur. Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Korrektiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Funktionen gesucht wird und das man in den meisten Fällen in den natürlichen Mineralwässern, deren wohlthätiger und heilbringender Einfluß auf den menschlichen Organismus heutzutage allgemein anerkannt ist, findet. Namentlich spielt Watton's Gießhübler dabei eine hervorragende Rolle, der nicht nur als selbstständiges Heilmittel vielfach Anwendung findet, sondern dessen Gebrauch auch als Vorbereitung zu nachfolgenden Bädern in Karlsbad, Koritznig, Marienbad und Franzensbad etc. von geradem unschätzbarem Werthe ist; sagte doch schon Rondenius (de thermis Carolinis tractatus), daß diese Quelle Karlsbad zum größeren Ruhme gereiche und die heilsamen Wirkungen desselben vermehre. (197-11)

Kecskeméty — eruiert. Ein Budapest'er Abendblatt meldet aus angeblich verlässlicher Quelle, daß die Polizei nunmehr thatsächlich die Spur Viktor Kecskeméty's gefunden habe. Die Budapest'er Oberstadthauptmannschaft ist schon seit dem 26. April im Besitze neuer Daten, auf Grund deren sie eine ganz neue Untersuchung einleitete. Wenn sie auch im Interesse der Untersuchung die strengste Geheimhaltung beobachtet, so weiß bei der Polizei doch Jedermann, daß die Verhaftung Kecskeméty's bevorsteht und nur noch die Frage einiger Tage ist. Der die Untersuchung führende Polizeirath Dr. Tassony Arányi erhält vom österreichisch-ungarischen Konsulat in New-York täglich Telegramme, deren Inhalt er nur dem Ober-



„Zacherlin“, es ist allmächtig,
Sprach der Lehrer sehr bedächtigt.
Wehe, wenn es ohne Schonung
Wirbelt durch die ganze Wohnung.

Jed's Insektlein muß dann sterben,
Tod bringt's allen und Verderben.
Doch nicht braucht ihr Euch zu hüten,
Vor Surrogat in Brief und Düten.

Einzig nur die Zacherl-Flasche
Birgt das Gift, das grausigst rasche,
Die Flasche, die zu kaufen ist,
Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.

stadthauptmann mittheilt. Diese Telegramme beziehen sich auf Keestemöy, welcher in New-York und im Auftrage des österreichisch-ungarischen Konsulates von gutbezahlten amerikanischen Detektiven auf Schritt und Tritt beobachtet wird.

Ein Serum gegen den Rheumatismus. Aus dem deutschen Reich kommt die interessante Nachricht, daß es dem Stabsarzt an der Semmerischen Klinik Dr. Menzer gelungen sei, ein Serum herzustellen, durch welches unmittelbar nach der Einspritzung bei Rheumatismus Fieber und stärkere Schwellung der Gelenke auftritt. Allmählig traten aber die Erscheinungen zurück, und in durchschnittlich sieben Tagen führte das Serum zur Heilung des Rheumatismus. Professor Semmer hat ebenfalls erklärt, daß in der That durch das Serum eine Reaktion erzielt werde, und daß auch Fälle sich besserten, die vorher erfolglos mit Salicyl behandelt worden waren.

Selbstmord zweier Knaben. Man schreibt aus Nyiregyháza: Die Schüler der fünften Gymnasialklasse Emil Kálmán und Anton Lányi begingen im Stadtwaldchen aus Furcht vor der Prüfung einen Selbstmord. Zuerst erschoss Kálmán seinen Freund, dann sich selbst. Beide blieben auf der Stelle todt.

Im Tode vereint. Ein erschütterndes Drama hat dieser Tage in Budapest seinen Abschluß gefunden. Vor einigen Wochen verübte der Honvédhauptmann und Professor an der Ludovica-Akademie Alfred Capp in Ziume einen Selbstmord, dessen Motive in dem Umstande lagen, daß er seine Verlobte, Jda Dhidj, ein armes Mädchen, wegen Mangels an der erforderlichen Heirathskaution nicht ehelichen konnte. Als Jda Dhidj vom Tode des unglücklichen Offiziers Kenntniß erhielt, verübte sie einen Selbstmordversuch. Sie trank eine größere Quantität Laugensteinlösung und wurde schwererkrankt ins Krankenhaus befördert. Nach wochenlangem Todeskampfe wurde die Unglückliche heute Vormittags von ihren Leiden erlöst. Ihre letzten Worte galten der Erinnerung an ihren dahingegangenen Bräutigam, mit dem sie nun im Tode vereint ist.

Ein blutiges Familiendrama. Aus Eger wird berichtet: Die Frau des Coányer wohlhabenden Landwirthes David Oláh führte einen nicht eben musterhaften Lebenswandel, weshalb es zwischen den Gatten wiederholt zu heftigen Ausbrüchen kam. In letzterer Zeit lebten Oláh und seine Frau getrennt. Vor einigen Tagen erfuhr nun Oláh, daß seine Frau ihn mit seinem eigenen Vater, einem 70-jährigen Greise, betrüge; er stellte den Alten zur Rede und als dieser dem Sohn heftig antwortete, riß Oláh ein Messer hervor und verlegte seinem Vater 16 Stiche. Der alte Oláh sank schwer verletzt nieder. Oláh suchte nun seine Frau auf und gab einen Revolvererschuß auf sie ab, der die Frau in die Brust traf. Sodann begab er sich in den Friedhof, wo er mit drei Schüssen sich selbst schwer verwundete. Oláh wurde nach Budapest transportirt, wo die Extrahirung der drei Kugeln vorgenommen werden soll. Die Aerzte geben der Hoffnung Raum, daß alle drei Verwundeten am Leben bleiben.

Die Katastrophe auf den Antillen. Ueber die neuerlichen Ausbrüche des Mont Pelée, durch welche sechs Dörfer mit ungefährt 16.000 Einwohnern von neuen Lavaströmen bedroht sind, liegen keine weiteren Meldungen vor. Inzwischen sind die letzten vor der Katastrophe erschienenen Zeitungen eingelangt und man erhört

aus ihnen, daß die maßgebenden Kreise, namentlich in St.-Pierre, bezüglich des Mont Pelée sich einen grausamen Optimismus hingegeben haben. Niemand ahnte die entsetzliche Katastrophe. Ein Telegramm meldet hierüber: Das aus Guadeloupe eingetroffene „Journal des Colonies“ vom 7. Mai bringt ausführliche Details über die Naturerscheinungen, welche der Katastrophe vom 8. Mai vorausgingen. Der Verfasser des betreffenden Artikels denkt jedoch gar nicht an das Unglück, welches hereinbrechen sollte. Ueberaus charakteristisch ist die Bestimmtheit, mit welcher das Blatt das Verhalten der Bewohner kritisiert, welche Saint-Pierre verlassen wollen und darthut, daß man sich nirgends in größerer Sicherheit befindet, als in Saint-Pierre. (1) Das Blatt veröffentlicht ein Interview mit einem Gymnasialprofessor Namens Landes, welcher sich bis zu der Erklärung verweigert, daß der Mont Pelée nicht mehr Gefahren für Saint-Pierre biete als der Vesuv für Neapel. Und dieses Interview fand am 5. Mai, drei Tage vor der Katastrophe, statt. Es hat sich gezeigt, wie grausam dieser Optimismus getäuscht wurde.

Liebesidyllen im Irrenhause. Ein Marosvásárhelyer Blatt erzählt eine lustige Geschichte. Gegenüber der Kolozsvärer Irrenanstalt wohnt ein Universitätsprofessor, dessen Diensthofen sehr verliebter Natur zu sein scheinen. Vor einigen Tagen machte der Primarius des Institutes Karl Lechner die Beobachtung, daß eine weibliche Gestalt in später Abendstunde sich über die Mauer schwang und im Gebäude der Irrenanstalt verschwand. Entrüstet über diese Verlegung der guten Sitte, rief der Primarius am nächsten Tage das Peritorial des Institutes zusammen, theilte seine Wahrnehmung mit und erklärte, er wolle nicht nachforschen, wer der Schuldbeladene sei, doch erwarte er, daß der Betreffende es für seine moralische Pflicht erachten müsse, seinen Abschied zu nehmen. Die Erwartung des Primarius erfüllte sich auch. Am nächsten Tage erhielt er das Abschiedsgesuch, doch nicht eines, sonder sämmtlicher im Spitale bediensteten Assistenten und Praktikanten. Die jungen Herren waren augenscheinlich ebenso aufrehtig, wie liebebedürftig.

Meuterei. Man schreibt aus Hamburg: Auf dem Dampfer „Flecha“ wurden an der Westküste von Chile in Folge Meuterei der Kapitan nebst Frau und Kind, ferner der erste und der zweite Offizier und der Steward von der Mannschaft ermordet. Die Meuterer brachten hierauf das Schiff durch Anbohren zum Sinken und flüchteten in die Berge.

Das Kabel durch den großen Ozean. Die sämmtlichen Vorarbeiten für die Auslegung dieses 12.900 Kilometer langen Kabels sind jetzt beendet; die Verfertigung wird von San Francisco aus beginnen. Von dort wird es nach Honolulu und weiterhin nach Manila geführt und zwar durch vier besonders gebaute Kabelschiffe. Im Vergleich zu den Kabellegungen durch den Atlantischen Ozean handelt es sich hier, wie die „Kölnische Zeitung“ mittheilt, um ein unvergleichlich schwierigeres Unternehmen, schon weil mit Tiefen bis zu 6 Kilometer zu rechnen ist. Das Gesamtgewicht des Kabels beträgt etwa 22 Millionen Kilogramm, wovon mehr als die Hälfte auf den Stahlbraut entfällt, 4 1/2 Millionen Kilogramm auf Hauf und Theer, 2 Millionen auf Kupfer und 1 1/2 Millionen auf Guttapercha. Man nimmt an, daß durchschnittlich 11 Kilometer Kabel in der Stunde versenkt werden können, in den großen Tiefen wird diese Versenkung jedoch wesentlich langsamer vor sich gehen. Auf den Kabelschiffen sind 250 höhere Techniker und 800 gewöhnliche Arbeiter zur Hand. Die Verlegung des ungeheueren Stranges wird demnächst beginnen und man hofft, bis zum Frühjahr 1904 mit sämmtlichen Arbeiten fertig zu sein. Da von Bolinao auf Luzon Kabelverbindung mit Hongkong besteht, so werden vom Sommer 1904 an alle Ozeane der Erde von einem zusammenhängenden Kabelnetz durchquert sein und man könnte dann von Paris nach London über Honolulu und Manila befeuern.

*** Photographische Apparate für Dilettanten.** Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **M. Woll**, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird. (47/a-x.2)

Des Landwirths Freude ist das wohlgenährte Aussehen seines Viehes. Durch regel-

mäßige Verabfolgung von Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver kann dieses leicht bewerkstelligt werden. Bei Mangel an Frischluft, Blutmelken, Knochenbrüchigkeit, zur Verbesserung der Milch, bei den meisten Affektionen der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Drüsen und Kolik gibt es keine bessere Unterstützung. Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver aus der Kreisapothek Kornenburg bei Wien des Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ung., kónigl. rumän. und fürstl. bulg. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

* Wir machen unsere geehrten Leser auf das Interat der Uhrenfabrik und Exporthaus **Hanns Konrad** in Brüx (Böhmen) aufmerksam und empfehlen den Bezug der von der genannten Firma hergestellten Waaren, deren Güte sowohl durch goldene und silberne Ausstellungsmedaillen als auch durch Verleihung des kaiserlichen Adlers unzweifelhaft dargethan ist. Die Firma, welche sowohl im In- wie auch im Auslande ein wohlverdientes Renommée genießt, versichert nur echte vom k. k. Münzamt punzirte Gold- und Silberuhren und garantiert schriftlich für den Feingehalt des Goldes und des Silbers, sowie auch für richtigen und verlässlichen Gang. Reich illustrierte Preis-Kataloge werden auf Verlangen gratis und franco versandt. (Siehe Inserat.)

Der Unter-Pain-Expeller (Nichters Linimentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 33 Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rücken- und Hüftweh, Kopfschmerzen, Sicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Unter-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 P., R. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Unter-Pain-Expeller“ oder „Nichters Unter-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen „Nichters“ und nehme nur Originalfaschen an.

Verlangen Sie gratis und franko den eben neu erschienenen höchst interessanten Katalog über Seidenstoffe und Seidenwaaren von der Seidenstoff-Fabrik-Union **Adolf Grieder & Cie., Zürich** (Schweiz). Seidenstoff-Proben umgehend

Handels- und Marktbericht.

Gr.-Beckereker, 30. Mai 1902.
(Amtliche Marktweise.) Weizen bester Kr. 9.70 per 50 Kilogramm, mittl. Kr. 7.—, Gerste beste Kr. 5.60, Hafer Kr. 7.—, Rukuruz in Kern Kr. 5 pr. 50 Kilogramm, Rukuruz in Kolben 200 Kilo Kr. 0.—, Raps Kr. 9.30, Heu Kr. 2.80, Erbsen Kr. 4.12.

Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem Gr.-Beckereker k. u. Matrifelamte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Aufgebote: August Lerz, r.-l., Maurer, mit Anna Gebhardt, r.-l. — Anton Gero, r.-l., Landmann, mit Veronika Batsch, r.-l. — Johann Kovács, r.-l., Fabrikarbeiter, mit Maria Bognár, r.-l. — Johann Hochholzer, r.-l., Kellner, mit Anna Berger, r.-l. — Josef Lichy, r.-l., Konzipist, mit Emma Schmidt, r.-l. — Stefan Birovlevitsch, gr.-or., Pantoffelmacher, mit Helene Dimitrievich, gr.-or.

Ehen: Mathias Csáky, r.-l., Landmann, mit Rosalia Kóso, r.-l. — Stefan Lazarov, gr.-or., Landmann, mit Maria Kacsov, gr.-or., r.-l. — Joh. Buschbacher, r.-l., Tagelöhner, mit Anna Bartol, r.-l. — Andreas Majcha, r.-l., Landmann, mit Elisabetha Gera, r.-l. — Stefan Majcha, r.-l., Landmann, mit Veronika Padv, r.-l. — Johann Bók, r.-l., Landmann, mit Elisabetha Majcha, r.-l. — Johann Siever, r.-l., Zimmermann, mit Anna Jochum, r.-l. — Leopold Kohn, isr., Magazinier, mit Malvine Kohn, isr. — Armand Kubin, isr., Buchhalter, mit Malvine Sajovicz, isr.

Geborene: Eugen Grób, r.-l., Bezirksamtsrath, ein Mädchen. — Anton Tajtk, r.-l., Landmann, ein Mädchen. — Anna Baki, r.-l., Diensthofe, ein Knabe. — Josef Stranz, r.-l., Maurer, ein Mädchen. — Franz Stöcker, r.-l., Schlosser, ein Mädchen. — Georg Epsitkov, gr.-or., Pantoffelmacher, ein Mädchen. — Dusan Epsitkov, gr.-or., Tagelöhner, ein Mädchen.

Verstorbene: Béla Rébl, r.-l., 17 Jahre, Student, Tuberkulose. — Anna Gsoás, r.-l., 3 Monate, Krämpfe. — Blajko Pivarly, gr.-or., 2 Jahre, Schwäche. — Bogislava Labocskó, gr.-or., 3 Jahre, Darmfatareb. — Elisabetha Welt, r.-l., 2 Monate, Lungenentzündung. — Irene Lechner, r.-l., 2 Jahre, Scharlach. — Rosalia Kopol, r.-l., 48 Jahre, Tagelöhnerin, Hirnhautentzündung. — Ljubinka Epsitkov, gr.-or., 5 Tage, Krämpfe. — Witwe Maria Polyal, geb. Kóstolányi, evang., 80 Jahre, Altersschwäche. — Georg Stojanov, gr.-or., Schneider, 52 Jahre, Lungenentzündung. — Anton Lukács, ref., Diensthofe 50 Jahre, chron. Magenkatarrh. — Maria Bécsonyi, r.-l., Diensthofe, 24 Jahre, Leberentzündung.



Bestes Mischwasser zum Wein.
Wohlschmeckendes Tafelwasser.
Als schleimlösendes Heilgetränk bei allen katarrhalischen Affektionen.
Aerztlich empfohlen! Von bester Wirkung!
27-28 22

Groß-Beckereker Krankenunterstützungsberein.

Krankengeld wurde in der 21. Woche für 10 Mitglieder 47 Kr. 16 Hell. ausbezahlt.

Von den Mitgliedern des „Groß-Beckereker Zeichenvereines“ sind gestorben:

Nr. 16 Josefine Schwarz.
Nr. 17 Maria Poljál.
Nr. 18 Anton Lufacs.

Wasserstand der Bega in Gr.-Beckereker.

Am 31. Mai 110 Cm. ober 0 am D.-D.-Begel abnehmend.

Verantwortlicher Redakteur: **Rudolf Mauer.**
Hauptmitarbeiter: **Moriz Schwarz.**

Eingekendet. *)

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Frühjahrs- und Sommer Seidenstoffe.

Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, à jour-Gewebe, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen, v. Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. (7b-26 S.)

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

*) Nur die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernehmen der Empfänger die Verantwortung.

Insertate.

CACAO
SUCHARD
GRAND PRIX
PARIS 1900

Hausverkauf.

Das Haus in der Maria Theresia Gasse Nr. 2060 vis-à-vis dem Rasinogarten, bestehend aus zwei Wohnungen a) 4 Zimmer b) 3 Zimmer, sämtlichen Nebenräumlichkeiten, Blumenhof und Garten ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.

== Vermittlung nicht ausgeschlossen. ==

Näheres beim Hauseigentümer

Franz Póti,

(19-1.) Temesvárer Bierdepot, Nagybeckerek.

**Schwimmschul-
Eröffnung.**

Hiermit beehre mich einem geehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die **vollständig neu renovierte**

Steigerwald'sche

Schwimmschule

Sonntag den 1. Juni d. J.

eröffnet wird.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Nagybeckerek, im Mai 1902.

198-11

Adolf Grünberger.

Lizitations-Kundmachung.

Das hier an der Bega hinter dem Hotel „König von Ungarn“ liegende große Frucht-Magazin wird am **5. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr**, im Wege einer öffentlichen Lizitation im hiesigen serbischen Kirchengemeinde-Lokale auf 3-6 Jahre — vom 1. August l. J. an gerechnet — vermietet.

Reflektanten wollen sich an den Gefertigten um nähere Bedingungen wenden und sind verpflichtet, bei der Lizitation 10 Prozent des Mietzinses als Vadium zu erlegen.

Nagybeckerek, am 28. Mai 1902.

Risztics Paja,

Curator.

202-11

EDUARD STEFANY
Grossbeekerek, Nicky-Gasse, (vormals Gröb)
empfiehlt dem p. t. Publikum seine
**Sattler-, Lackirer- u.
Riemer-Werkstätte.**
Alle in das Wagenbauer-, Sattler-, Lackirer-, Riemer-, sowie Wagner- und Schmied-Handwerk schlagende Neu- und Reparatur-Arbeiten werden pünktlich, gewissenhaft und billigst ausgeführt. 126-209

Als Buchdruckerlehrling
wird ein Knabe aus gutem Hause aufgenommen.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

(39-x11)

Zahl 7020. — Adm. 1902.

(200-1.1)

Kundmachung.

Von Seite des Magistrates der Stadt Nagybeckerek wird hiemit kundgemacht, daß wegen Verpachtung der über die Bega führenden beim Szaritschen Weingarten gelegenen Rabnüberubr-Gerechsamte am **9. Juni l. J., um 9 Uhr Vormittags**, in der Kanzlei des städtischen II. Senators, eine öffentliche Lizitation abgehalten wird, wozu Reflektanten mit dem auf den Ausruhmungspreis von 400 Kr. entfallenden 10% igen Vadium versehen, hiemit eingeladen werden.

Die Lizitationsbedingungen können im Stadthausgebäude, Kanzlei des II. Senators bis zum Lizitationstage täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Nagybeckerek, am 27. Mai 1902.

Dr. Josef Grandjean,
Bürgermeister.

Maschinenöl!**zur Druschzeit!!**

Maschinen jeder Art können nur dann dauernd in gutem Stande erhalten werden, wenn diese bei der Arbeit mit gutem Maschinenöl gespeist werden. — durch Anwendung eines guten Schmieröles vermindert sich der Reparatur-Conto oft mit 50%. — es soll daher Aufgabe eines jeden Maschinenbesitzers sein, diesen Artikel nur bei vertrauenswürdigen Firmen zu kaufen.

Mit dem Prinzipie strenger Solidität offerire ich alle Sorten Olivén-, Olivín-, Baku-Maschinenöl und Valvolin-Cylinderöl, ferner Tovotfette, Colofonium, Unschlitt etc. zu billigsten Preisen und bitte mich mit einem Probeauftrag zu beehren.

EDMUND HAIDEGGER,
Nagybeckerek. (195-3.1)

Adm. Nr. 104 — G.-R. 1902.

(204-1.1)

Minuendo-Lizitations-Kundmachung.

Auf Grund des Beschlusses des Gemeinderathes der Stadt Nagybeckerek Zahl 104/9698 und 8902/G.-R. wird für die im Jahre 1902 zu bewerkstellenden und mit 20.780 Kr. 88 Hell., Saqe: Zwanzigtausendhundertachtzig Kronen 88 Heller voranschlagten Ueberpflasterungsarbeiten, ferner wegen Lieferung von 5000 Stück Sjobber Würfelsteinen und 50 Kubimeter Sjobber Würfelsteinen hiemit eine geschlossene Offertverhandlung ausgeschrieben.

Es werden daher Unternehmungslustige aufgefordert, ihre geschlossenen Offerte, welchen ein mit dem auf den Ansetzungspreis entfallendes 5% ige Vadium beizuschließen ist, ferner die in den Bedingungen vorgeschriebenen gestegelten Steinmuster bis **10. Juni l. J. 10 Uhr Vormittags** beim gefertigten Bürgermeisterramte umso gewisser einzureichen, da später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

Der auf die Arbeiten bezügliche Kostenvoranschlag, sowie die auf die Lieferung bezüglichen allgemeinen und speziellen Bedingungen können täglich während der Amtsstunden beim gefertigten Amte eingesehen werden.

Es wird bemerkt, daß außerhalb der oberwähnten Steine ein Alternativoffert auf 5000 St. Lufarecker Würfelsteine im Ausmaße von 18/18/18 cm. und sechs 10 Tonnenhaltige Waggonen Cyclops-artiger Würfelsteine von 18 cm. Wimmalbidie eingereicht werden kann.

Nagybeckerek, am 28. Mai 1902.

Dr. Josef Grandjean,
Bürgermeister.

FR. PAUL PLEITZ,

Buch- und Steindruckerei

Gr.-Beeskerek.

empfiehlt sich zur promptesten Anfertigung aller

Drucksorten

in geschmackvollster und reellster Ausführung.

Sommer-Seiden
 und Foulardstoffe, letzte Neuheiten in einfachen bis
 hocheleganteren Mustern in glatt, fagounirt etc. An Pri-
 vate porto- und zollfrei direkt zu Engros-Preisen. Lan-
 sende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Brief-
 porto nach der Schweiz 25 Heller.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).
 Kgl. Hoflieferanten. (83-47.22)

Eine grosse Gassen-Wohnung
 bestehend aus 5 Zimmern und sämtlichen
 Nebenräumlichkeiten, ist vom 1. November
 zu vermieten.
 Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer
Paja Risztics,
 (196-3.1) Arpad-uteza.

Haus- und Feld-Verkauf.
 Verkauf das in Grneštáza gelegene
 Haus Nr. 93 sammt einer ganzen
Session Baufeld.
 Näheres bei mir selbst.
Johann Razimus,
 (193-3.2) Grneštáza.

~ NEUHEITEN ~
PARIS-WIENER
 MODE-
DAMENHÜTE
 ELEGANTE
SCHIRME, AUFPUTZE,
HERREN-HEMDEN UND
CRAVATEN, STÖCKE
 BILLIGST BERECHNET.
 = BYCICLES =
 UND ALLE INS MODE- UND NÜRN-
 BERGERFACH SCHLAGENDE ARTIKEL.
 AUF DAS LAND HINAUS SENDE ICH
 BEREITWILLIGST MUSTERCOLLECT.
 TELEPHON NR. 163.
PETER MERSDORF,
 HUNYADI-GASSE, SCHINDELAS'SCHES
 HAUS.
 116-20.11

KWIZDA's Korneuburger Viehnähr-Pulver

 Diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe
 Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel
 an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch
 und Vermehrung der Milchermiebigkeit der Käse gegen Knochen-
 brüchigkeit. Preis 1/2 Schachtel K. 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur
 mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Dro-
 guerien. Haupt-Depôt: **Franz Joh. Kwizda,** kaiserl. u. königl.
 österreich-ungarischer, königl. rumänischer u. fürstl. bulgarischer
 Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien
 831 20.6

Ich vermiethe vom 1. Mai l. J. an mein ganzes Haus.
 Dasselbe enthält eine Wohnung mit 5 Zimmern,
 Küche, Kammer, Waschküche, Keller, Boden und
 Holzlage, hat einen parkirten Hof und einen
 Geflügelhof, sowie einen Obst- und Küchengarten;
 endlich ist im Hause auch eine circa 20 Meter
 lange Futurungsfahrt.
 Näheres zu erfragen bei Witwe Johanna
 Krsztics neben dem Hause, oder brieflich beim
 Unterfertigten in Modos.
Johann Krsztics,
 Advokat. (119-x.10)

Gebrauche Jeder die auffallend wirkende TERKA RO'SA'SCHE Haarpomade.
 Stärkt nach kurzem Gebrauche den schwäch-
 lichen Haarboden derart, dass das Ausfallen der
 Haare in kurzer Zeit behoben wird. Wirkt unter-
 stützend auf den Haarwuchs. Durch deren Ge-
 brauch wird das Haar angenehm weich und ge-
 sund erhalten. Durch sie haben schon viele ein
 reiches dichtes Haar erhalten. Entfernt mit Erfolg
 die so unangenehmen Haarschuppen. Verändert
 die Haarfarbe gar nicht.
 Ist so zu gebrauchen, wie jede andere Pomade.
 Enthält keine schädlichen Stoffe. Ist womöglich
 auf einem kühlen Orte zu halten.
 Schutzmarke protokolliert.
Erhältlich:
 In Budapest bei Josef v. Török, Apotheker und
 in den meisten Droguerien und Apotheken.
 Temesvár: N. Schwarz, Parfumeur, M. Szelenszky, Johann
 Sauer, Aloisia Fehn. — Zombor: S. Weszelszky. — Uj-
 vidék: P. Wack. — Mitrovitz: N. Nenadovits. — Ruma:
 Danilo Udiczky. — Brod a/S.: V. Schier. — Jarkovacz:
 Lednitzky, Apotheker. — N. Palánka: Egon Steinitz. —
 Szent-Miklós: J. Müller. — Bacs-Almás: Julius Scherg. —
 Lajos: J. Menzig. — Pécs: Gelts und Graef. — Karánsebes:
 „Severinania.“ — Orsova: M. Scheinberger. — Szarcsova:
 K. Czech. — Poprad: Ludwig Kudisch. — Szarajevo:
 I. Dobaczky, Apotheker. — Mostar (Hercegovina): Adam
 Miskasic. — Sziszek: Ivan K. Lonsar. — Versecz: Rudolf
 Lendle, J. Griesz. — Pakracz (Slavonien): J. Petrovits. —
 Nagyhecserek: Karl Sohn, I. Ro'sa und bei der Eigen-
 thümerin Terka Ro'sa.
 Ein kleiner Tiegel 60 kr. (1 Kr. 20 Hell.) Ein grosser
 Tiegel 1 fl. (2 Kr.).
 Bei vorheriger Einsendung des Betrages portofrei.
 „Als Haarpomade unschädlich befunden“.
 Dr. S. NEUMANN, besideter Chemiker.
 60-26.11

CLAYTON & SHUTTLEWORTH
 Filiale: TEMESVÁR, Herrngasse 1 (nebst dem Josefstädter Bahnhofe)
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen von 2½ bis 12 Pferdekraft,
 Stroh-Elevator, Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmühlen,
 Trieurs, Gras- und Getreidemäher, Heurachen, Eggen, Häckler, Rübenschneller,
 „COLUMBIA-DRILL“ allerbeste Säemaschinen, Planet jr. Hackmaschinen,
 Kukurutztreiber, Schrot- und Mahlmühlen, Universal-Stahlpflüge, zwei-
 und dreischarige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen
 zu den billigsten Preisen.
 Illustrierte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

BLICKENSERFER Schreibmaschine
 vereinigt bei einfachster und garantiert dauerhafter
 Construction in einer Maschine die Hauptvorteile
 aller Systeme. Sichtbare Schrift, auswechselbares
 Typenrad in allen Schriften und Sprachen.
 In wenigen Jahren
 68.000 Maschinen Preis 175 und 225 Mk.
 abgesetzt.
 Vorführung oder Probestellung bereitwilligst.
 Katalog franco.
Groyen & Richtmann,
 Mauritiussteinweg 84 und Hohestrasse 105
 KÖLN. 201-x.1
 Filiale Berlin
 Kronenstrasse 68/69.
 (D. R.-P. Nr. 53295, 59697 64836, 70716, 81061.)

Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen
BUDAPEST, Váci-körút 32. szám

empfehlte die in der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen gebauten
 4-, 6-, 8-, 10- u. 12-pferdekräftigen DAMPF-DRESCHGARNITUREN,
 14-, 16- und 20-pferdekräftigen COMPOUND-LOCOMOBILE, ferner
„MILLENNIUM“ Grasmähmaschinen, Haufenwerfer- und Garbenbinder-
 Erntemaschinen neuester Konstruktion,
 sowie auch die in der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik der öst.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Resicza
 erzeugten PFLÜGE mit Stahlguss Pflugköpfen, System SACK, und sonstige landwirtschaftlichen Geräte.
 Ausschliesslicher Vertreter: SINGER & PALMER, Temesvár. 159-107

Die Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen hat mit ihren Locomobil-, Dreschmaschinen- u. „MILLENNIUM“-Mähmaschinen-Fabrikaten bei der internationalen Pariser Ausstellung die grösste Auszeichnung, den „Grand Prix“ gewonnen.

Allein echter englischer
Apotheker A. Thierry's Balsam
 sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet. 137 529
 Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt die Hypochondrie u. Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hotlen Zähnen, Mundfaule und allen Zahn- u. Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund u. Magen. 7. Die äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erforone Glieder**, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschnmerz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der direkte Bezug von der Fabrik in **Original-Falzkartons** franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung **nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.**

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht u. Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von **Apotheker A. Thierry's allein echter Centifolien-Salbe**

von ausserordentlicher Zugkraft in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wächnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei allerhand alten Schläden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschwülsten, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erforonen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenläufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Arteste liegen in Originalen massenhaft auf.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada“ eingebrannt sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unbertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge u. Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei angebotenen werth- u. wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man direkte und adressire:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

PETER KELEMEN,
 Schuhwaarenlager und Lederhandlung,
NAGYBECSKEREK, HUNYADI-GASSE
 (im Stadthausgebäude).

Grosses Lager aller Sorten fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe in guter u. schöner Ausführung.

Einer besonderen Beachtung empfehle ich meine eigenen Spezial-Erzeugnisse. 121-10 10 Die besten Fabrikate von Glanzpasta sowie sämtliche Utensilien für Schuhmacher, Riemer und Gszmenmacher stets lagernd.

Pantoffel in verschiedenen Formen.
 Billige Preise.

Eine **Wohnung**
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche u Nebenräumlichkeiten ist sofort zu vermieten.
 Zápolya-Gasse Nro. 1.
 154-x.8

Motorenkäufer sollen sich, ehe sie kaufen, vorerst immer überzeugen, welches Fabrikat das beste ist.

Dresdner Motorenfabrik-Act.-Ges.
 (vormals Hille)

erzeugt die anerkannt besten Benzin- und Gasmotoren und Benzin-Lokomobile für Mühlen, Futterkammern, zum Drusch und allen anderen Arbeiten erprobt, die vollkommensten, einfachsten, dauerhaftesten, sichersten Maschinen mit allerbilligsten Betriebskosten. Hervorragendste Referenzen über mehrjährige befriedigendste Leistungen zur Verfügung.

General-Vertretung und Musterlager bei **Ignaz Gellért & Co. Budapest,**
 VI., Theresienring 41 (nächst dem Westbahnhofe). 141-9.9

Auf allen Ausstellungen und Konkurrenz-Prüfungen mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Am Gizellapart, „Kurländer-udvar“, ist ein **Wirthslokal,** ausgezeichneter Posten, zu vermieten. Näheres bei (102-x.2) **Emerich Kurländer,** Brennholz-Handlung, Nagybecskerek, Korona-utca 585.

Inserate werden aufgenommen in der Administration dieses Blattes.

Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private
„Erste Uhrenfabrik in Brüx“
Hanns Konrad
Uhren- und Goldwaaren-Exporthaus in
Brüx Nr. 53, Böhmen.

Gute Nickel-Rem.-Uhr . . . fl. **3.75**
Echt Silber-Rem.-Uhr . . . fl. **5.80**
Echte Silberkette fl. **1.20**
Nickel-Wecker-Uhr fl. **1.95**

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler aus-
gezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungs-Medaillen
und tausende Anerkennungschriften. 8-60.22
Illustr. Preiskatalog gratis und franco.



Frühjahrs- u. Sommersaison
1902.
Echte Brünnener Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10	fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter	echter Schaf- wolle.
lang, completen Herren-	fl. 6. — und 6.90 von besserer	
Anzug (Rock, Hose und	fl. 7.75 von feiner	
Gilet) gebend, kostet nur	fl. 8.65 von feinsten	
	fl. 10. — von hochfeinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10. —, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, feinste Kammgarne etc. etc. ver-
sendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. 136-20.10
Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

Sommerfrische Nemet-Bogán.

Im herrlich bewaldeten Berzava-Thal, von
Mittelgebirg umraut, in windgeschützter Lage, an
der Endstation der Eisenbahnlinie (Temesvár—
Báziás) Postek-Nemet-Bogán der ung. Staats-
bahnen gelegen, von Temesvár in 3, von Báziás
in 6, von Lugos per Bahn über Gattaja in 5
Stunden zu erreichen. Täglich dreimaliger direkter
Eisenbahnverkehr von und nach Temesvár (Buda-
pest), Báziás, Lugos, Dejova, Reichiga, Post- und
Telegraphenam. Zwei Aerzte im Ort. Herrliche reine
sonnige Luft, von den Aerzten hauptsächlich für

Rekonvaleszente und an Blutaruth Leidende

empfohlen, gesundes klares Quellwasser, preiswür-
dige komfortable Parterrewohnungen mit weiten-
theils Gartenbenützung, herrliche Spaziergänge in
die in der nächsten Nähe des Bergstädtchens
gelegenen schattigen Nadelwälder, dann aber auch
an landschaftlichen Reizen reiche

Bergtouren für Touristen,

wöchentlich Bromenadelkonzerte einer guten Zigen-
nerkapelle, Lawn-Tennisplatz.

Kaltwasser-Austalt

(des Herrn Hoteliers Demetrovics)

sowohl nach Kneipp- als auch nach Prie-
nitz-Methode.

Milch-, Trauben- und Terrain-Kuren.

Hotel zum „gold. Hirsch“ mit 20 geräumigen ele-
gant eingerichteten Zimmern im ersten Stock und
großem Tanzsaal, dann auch noch einige solid
bürgerliche Gastwirthschaften, warme Bannenbäder,
Zielerfahrgelegenheiten nach allen Richtungen und
zu jeder Zeit mit staatlich festgesetzten Tarifen.
Eine Stunde per Wertsbahn die weltberühmten
Eisenwerke Reichiga der priv. öst.-ung. Staats-
eisenbahn-Gesellschaft und sonstige reizende Aus-
flugsorte in der Umgebung.

Reflektanten mögen sich behufs Sicherung
einer preiswürdigen Wohnung und um eventuelle
Auskünfte an die Gemeindevorsteherung Nemet-
Bogán mündlich oder brieflich wenden.

(194-3.2)

Das Comité.

**Frischen
Liptauer Maikäse**

in aner-
kannt vorzüglicher
Qualität offerirt **Peter
Makovičky**, Käsefabrik in Liptó-
Rosenberg. In allen Delicatessenhandl. zu haben.

(177-10.5)

Pichters Liniment. Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller

ist ein allbewährtes Hausmittel, welches seit mehr
als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Weg, Rheumatismus und Gefäßstörungen
angewendet wird.

Warnung: Minderwertigen Nachahmungen wegen
sei man beim Einkaufe vorichtig und
nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit
der Schutzmarke Anker und dem Namen Pichter
an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und
K. 2. — vorräthig in fast allen Apotheken.
Haupt-Depot bei **Josef von Dröb**,
Apotheker in Budapest.

P. W. Richter & Cie., t. u. l. Hof.
Rudolstadt.



Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift
versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibs-
beschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habituellem Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung,
Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichsten Hausmittel eine seit
Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. — Preis einer vorvergeigten Original-
Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Siegelmarke „A. Moll“
verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Sichts- und Rheu-
matismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten
Original-Flasche K. 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege
für Kinder und Erwachsene. — Preis des Stückes K. — 40. Fünf Stück K. 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen. 47-x.21.

Haupt-Versandt durch
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.
In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutz-
marke versehenen Präparate.
Depot in Groß-Becsterker: Josef Kellner, Apotheker.

Globus Putz Extract
ist das
beste Metall Putzmittel.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller überall vorräthig.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung!
Erfinder und alleiniger Fabrikant: 107 III-4 4
Fritz Schulz jun. Actiengesellschaft. Eger und Leipzig.

Stahlbad Szliács, ob.-Ungarn.
Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure.
Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutaruth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden,
Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.
Als Badeärzte fungiren die Herren: **Dr. M. Grünwald, Dr. J. v. Molnár und Dr. J. Stern.** Reise von
Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oderberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Buda-
pest, von da gleichfalls in 5 Stunden. Plakate von Szliács in allen grösseren Bahnhöfen affichirt.
Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preismässigkeiten in der Vor-
und Nachsaison etc. ertheilt die

(158-10.6) **Badedirektion in Szliács, Sohter Komitat.**